

**Strassenbau:** Belag im unteren Teil der Bettingerstrasse wird erneuert

SEITE 2

**Reisen:** Auf den Spuren von König Heinrich und Thomas Becket (Teil 3)

SEITE 3

**Bücherzettel:** Die Gruppe «gLObal» stellt vier Neuerscheinungen vor

SEITE 7

**Finanzpolitik:** Basler bürgerliche Parteien mit zwei neuen Initiativen

SEITE 9

**Sport:** Leumann trotz Sturz Sechzehnte an der Mountainbike-EM

SEITE 12

**KUNSTHANDWERK** Workshop in westafrikanischem Weben mit Ibrahim Coulibaly und Koko Fofana

## Das Klappern der Weberschiffchen

Bei tropischer Hitze führten zwei Weber von der Elfenbeinküste in Riehen in die Kunst des afrikanischen Schmalbandwebens ein.

SIBYLLE MEYRAT

«Klickklack, Klickklack». Wenn Ibrahim Coulibaly am Bandwebstuhl sitzt und das Schiffchen mit dem Baumwollgarn so schnell hin und her flitzen lässt, dass das Auge kaum folgen kann, entsteht ein rhythmisches Geräusch das sich fast schon wie Musik anhört. Musik ertönt auch aus dem transportablen CD-Player, den die beiden Weber als erstes installieren, noch bevor sie mit dem Aufstellen der Bandwebstühle für den zweitägigen Workshop in Riehen beginnen. Seit elf Jahren kommt Koko Fofana einmal pro Jahr als Botschafter seines Kunsthandwerks in die Schweiz, seit vier Jahren in Begleitung von Ibrahim Coulibaly. Dessen Onkel Amidou Coulibaly, der 2004 starb, hat in den 70er-Jahren im Dorf Wariéné im Norden der Elfenbeinküste die erste Webergenossenschaft mit 40 Mitgliedern gegründet. Heute ist daraus eine Handwerkerkooperative mit über 600 Mitgliedern aus fünf Dörfern geworden, der auch Töpferinnen, Spinnerinnen, Maler und Schmiede angehören. Durch die instabile politische Lage ist der Absatz ihrer Produkte in den vergangenen fünf Jahren schwieriger geworden. Den Textilhandwerkern macht zudem der Import von billiger oder gebrauchter Kleidung zu schaffen.

Mit wenigen geübten Handgriffen bauen die beiden Männer hinter der Riehener Dorfkirche ihre Webstühle auf. Das Gerüst besteht aus mehreren Balken und Stöcken, die grösstenteils mit Schnüren zusammengehalten werden. In diese Konstruktion, die auch eine schmale Sitzgelegenheit bereithält, wird das Webgeschirr gehängt.

In seinem Dorf, erzählt Koko Fofana, lassen sie die Gerüste über Nacht draussen stehen. Das «métier», das Webgeschirr, hingegen nehmen sie nach Hause, um es vor Nässe und herumspazierenden Kühen zu schützen. In Westafrika ist Weben übrigens ein



Aufstellen der Gerüste zu afrikanischer Musik.

Fotos: Sibylle Meyrat

Männerberuf. Frauen sind für das Spinnen des Garns zuständig.

Die Konstruktion des afrikanischen Schmalbandwebstuhls gleicht dem europäischen Trittwebstuhl, mit dem Unterschied, dass noch mehr Teile beweglich sind. Die Fäden der so genannten Kette werden meterlang über den Webstuhl hinaus gezogen und mit einem auf Velopneus ruhenden Stein beschwert. Das erzeugt einen sanften Druck. Zentimeter um Zentimeter rückt der Stein während des Webens näher heran, das gewebte Band wird auf einem Stock aufgerollt.

Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die im Workshop unter der Leitung von Esther Lüthi zum ersten Mal webten, war ein Erfolgserlebnis gewiss. Konzentriert wurde gearbeitet, mutig mit Farben und Mustern experimentiert. Rasch wuchsen die schmalen Bänder in die Länge. Nach zwei Tagen lauter zufriedene Gesichter – und meterlange farbige Bänder.

Koko Fofana und Ibrahim Coulibaly sind am 25. August am Riehener Dorfmarkt und am 1./2. September am afrikanischen Wochenende im Spielzeugmuseum mit einem Stand präsent.



Das Webgeschirr befestigt Koko Fofana jeden Tag neu.



Ibrahim Coulibaly erklärt einer Teilnehmerin ein spezielles Webmuster.



Bald flitzt auch bei den Teilnehmern des Workshops das Schiffchen blitzschnell hin und her.

**UMWELT** Neues Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität im Oberrheingebiet

## Aus der Luft gegriffene Informationen

Eine Internetseite mit Informationen zur Luftqualität im Oberrheingebiet und Simulationsmodelle, die die Wirksamkeit von Massnahmen aufzeigen, ist das Resultat eines trinationalen Pilotprojekts.

FRANZ OSSWALD

Immer dann, wenn die Sonne uns im Sommer schöne Tage beschert, werden die Ozonwerte ein Thema. Meist werden die Grenzwerte, egal ob in Frankreich, Deutschland oder der Schweiz, um vieles übertroffen. Als Folge wird in

der Bevölkerung der Ruf nach Sofortmassnahmen laut.

Die Ozonwerte sind zusammen mit weiteren Messwerten Bestandteil eines Interreg III-Projekts für ein gemeinsames Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität im Oberrheingebiet. Während fünf Jahren arbeiteten Experten und Behörden aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land, aus Baden-Württemberg, dem Elsass sowie dem südlichsten Teil von Rheinland-Pfalz an diesem Projekt.

«Die Luftverschmutzung kennt keine Grenzen – die Informationen darüber ebenfalls nicht», sagte Roberto Mona, Leiter des Lufthygieneamts beider Basel, anlässlich einer Medienorientierung vom Mittwoch dieser Woche. Wer sich über die Luftqualität im Oberrheingebiet informieren will, kann dies

ab sofort auf der Internetseite [www.luft-am-oberrhein.net](http://www.luft-am-oberrhein.net) tun. Dort findet man Schadstoffwerte von 72 Messstationen. Auf Karten sind die Konzentrationen und Ausbreitungsgebiete gut ablesbar. Einen Wermutstropfen gibt es indessen beim Ganzen. Die drei Länder konnten sich nicht auf ein einheitliches Bewertungssystem einigen. Das bedeutet, dass jeweils drei Karten vom selben Gegenstand angezeigt werden müssen, unter denen jeweils eine unterschiedliche Skala anzeigt, wie es um die Luftqualität steht. «Die Unterschiede sind zum Glück gering», führte Mona aus. Das Ziel einer einheitlichen Bewertungsskala werde aber weiterverfolgt.

Nebst den auf der Internetseite verfügbaren Informationen wurden Simulationsmodelle erarbeitet, die einen

Blick in die Zukunft erlauben. Aufgrund von Daten über die Schadstoffemissionen, die chemischen Umwandlungen in der Luft, das Wetter und die Topographie können zusammen mit Feldmessungen Aussagen über die Wirkung von Massnahmen gemacht werden.

Gemäss dieser Modelle zeigen Sofortmassnahmen kaum Wirkung bei den Ozonwerten. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass der grösste Teil des Ozons nicht hausgemacht ist, sondern importiert wird. Die Daten der Simulationsmodelle zeigten auf, dass in den Ballungsgebieten die Werte gleich bleiben oder leicht zunehmen, auf dem Land hingegen eine leichte Verbesserung auftritt. Die Folgerung daraus lautet deshalb, dass Massnahmen nur Länder übergreifend, also grossflächig angelegt, Wirkung zeigen. Zudem

müssten diese langfristig ausgerichtet sein, sagte Roberto Mona.

Das Pionier-Projekt wurde mit Interreg-Geldern finanziert und kostet rund 4,5 Millionen Euro. Die Schweiz beteiligte sich daran mit einem Beitrag in der Höhe von rund einer halben Million Euro in Form von zur Verfügung gestellter Information und Arbeitskraft. Am Tag der Medienkonferenz auf dem Sendeturm St. Chrischona betrug der Wert für Ozon an der dortigen Messstation 84 Mikrogramm pro Kubikmeter (Grenzwert: 120).

**VERKEHR** Umbau des S-Bahnhofes Riehen Dorf**Zweiwöchiger Arbeitsunterbruch**

In den kommenden zwei Wochen ruhen die Bauarbeiten beim Bahnhof Riehen. Auf den Termin der Inbetriebnahme hat dies keinen Einfluss.

*rz.* Aufgrund von Betriebsvorgaben der Deutschen Bundesbahn und Betriebsferien der ausführenden Bauunternehmung werden die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Bahnhofs Riehen zwischen dem 23. Juli und dem 3. August unterbrochen. Am 6. August werden die Arbeiten im Gleisbereich wieder aufgenommen. Das geht aus einem Communiqué der Gemeinde Riehen hervor.

Ab dem 6. August wird das Gleis 1 gesperrt und abgebaut. Damit kann das

neue Hausperron entlang des Postgebäudes erstellt werden. Die Züge halten während dieser Zeit auf Gleis 2 auf der anderen Seite des Mittelperrons. Für Fahrgäste gibt es dadurch keine Einschränkung des Zugverkehrs.

Einschränkungen gibt es durch die Bahnbauarbeiten auf dem Parkplatz neben der Post. Die Hälfte des Parkplatzes muss während einer gewissen Zeit als Zwischenlager für die ausgebauten Bahngleise dienen. In dieser Zeit ist der Parkplatz nur beschränkt öffentlich nutzbar.

Dafür entsteht gegen Ende Jahr ein attraktives, bequem erreichbares Perron mit gedeckten Veloabstellplätzen. Die Inbetriebnahme des neuen Perrons ist nach wie vor auf den Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2007 geplant.



Beginn der Bettingerstrasse von der Einmündung in die Baselstrasse mit Blick Richtung Bahnübergang, links das Buswartehäuschen. Foto: Rolf Spriessler

**GRATULATIONEN****Paul Tschudin zum 80. Geburtstag**

*rz.* Am Dienstag, 24. Juli, feiert Paul Tschudin seinen 80. Geburtstag. Seine Zeit verbringt der Jubilar am liebsten im Garten. Eine weitere Leidenschaft von ihm ist die Dampfbahn auf der Furka Bergstrecke. Als Präsident der Sektion Nordwestschweiz setzt er sich mit viel Elan für deren Ausbau und Unterhalt ein.

Nach wie vor verbringt Paul Tschudin jedes Jahr mehrere Wochen als Freiwilliger auf der Furka Bergstrecke und legt Hand an bei den anfallenden Arbeiten.

Die Riehener Zeitung gratuliert Paul Tschudin herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viele beglückende (Eisenbahn)erlebnisse.

**Hildegard Demund-Geiser zum 80. Geburtstag**

*rz.* Am Mittwoch, 25. Juli, feiert Hildegard Demund-Geiser ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt seit 1954 in Riehen und erfreut sich guter Gesundheit. Zu ihren Hobbies gehören die Reisen mit dem Generalabonnement durch die Schweiz.

Die Riehener Zeitung gratuliert Hildegard Demund-Geiser herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr weiterhin viel Glück und Lebensfreude.

**Lizentiate und Doktorate an der Juristischen Fakultät**

*rz.* Caroline Meyer aus Riehen hat an der Juristischen Fakultät der Universität Basel erfolgreich promoviert, Jennifer Kopp aus Riehen hat ihr Studium mit dem Lizentiat erfolgreich abgeschlossen.

Die Riehener Zeitung gratuliert den beiden Juristinnen herzlich und wünscht für die weitere berufliche Zukunft alles Gute.

**Korrigendum Lizentiate phil. I an der Universität Basel**

*rz.* Zusätzlich zu den Absolventen der historisch-philosophischen Fakultät, die in der vergangenen RZ-Ausgabe genannt wurden, gratuliert die Riehener Zeitung auch Thomas Loretan aus Riehen zum erfolgreichen Abschluss seines Studiums und wünscht ihm für die nächste Lebensphase alles Gute. Der in der vergangenen Ausgabe genannte Thomas Löliger wohnt in Basel, hat Riehen aber als Heimatort.

**GEMEINSCHAFT** Riehener Pfadi am Jamboree**Allzeit bereit und auf nach England!**

Hundert Jahre nach Begründung der Pfadibewegung durch Robert Baden-Powell reisen am 27. Juli 44 Riehener Pfadfinder zum Jubiläums-Jamboree im englischen Chelmsford.

*pd.* Die Pfadfinderbewegung feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Dieser Geburtstag wird auch von den Pfadfindern in Riehen gebührend gefeiert. So reisen 44 von ihnen ans Welt-pfadfinderlager – Jamboree genannt, welches vom 27. Juli bis 8. August in der Nähe von Chelmsford in England stattfindet. Es werden dort rund 40'000 Pfadis aus der ganzen Welt erwartet.

Das diesjährige Jamboree ist das wichtigste Pfadilager seit dem Gründungslager vor hundert Jahren. Am 1. August 1907 hat Robert Baden-

Powell (Spitzname BiPi) das weltweit erste Pfadilager eröffnet. Schon bald darauf begann sich die Pfadfinderbewegung auf der ganzen Welt auszubringen und existiert heute in 216 Ländern.

Nach gut eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit ist die Vorfreude der Riehener Pfadfinderinnen und Pfadfinder riesig. Die Pfadi reisen unter dem Namen «Lällekeenig» am 23. Juli mit dem Zug nach England. Ein Vorprogramm mit kulturellem Austausch in Gastfamilien stimmt die Jugendlichen auf das Jamboree ein. Die älteren Pfadfinderinnen und Pfadfinder reisen als «Member of Staff» nach England und sorgen für Unterhaltung und den reibungslosen Ablauf für die Pfadis aus aller Welt.

Weitere Infos zu den Pfadi in Riehen und zum Jamboree unter <http://www.pfadi.ch/pfadi-riehen> bzw. [www.jamboree.ch](http://www.jamboree.ch) oder <http://eng.thejamboree.org>.

**STRASSENBAU** Unterster Teil der Bettingerstrasse wird saniert**Neuer Belag über dem Bachbett**

In den kommenden Monaten werden Strassen- und Trottoirbelag im untersten Teil der Bettingerstrasse, unter deren Fahrbahn der eingedolte Bettingerbach verläuft, umfassend erneuert. Die ersten Arbeiten begannen am Dienstag.

*pd.* In der Bettingerstrasse, im Abschnitt Baselstrasse bis Bahnübergang der Wiesentalbahn, muss der Strassenoberbau wegen seines schlechten Zustands dringend erneuert werden. Ausserdem wird die Kanaldecke des mitten unter der Fahrbahn eingedolten Bettingerbachs verstärkt. Als Folge der generell zunehmenden Verkehrslasten ist die Tragfähigkeit des Kanals und der darüber liegenden Kanaldecke nicht mehr gewährleistet. Notwendig sind zudem umfassende Werkleitungsarbeiten der IWB, der Swisscom und, in kleinem Umfang, der Gemeinde Riehen. Im Abschnitt Sieglinweg bis Bahnhofstrasse werden – neben der erwähnten, umfassenden Fahrbahnsanierung – auch die Randsteine erneuert und beide Trottoirs saniert. Dies erläutert das Baudepartement Basel-Stadt in einem Mediencommuniqué.

**Heizungsrohre werden verlegt**

Die Sanierung ist ein Kantonsprojekt, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt und der unter der Fahrbahn liegende Bettingerbach im Besitz des Kantons steht. Die Gemeinde Riehen

wird im Kreuzungsbereich mit der Bahnhofstrasse/Burgstrasse Leerrohre unter der Fahrbahn der Bettingerstrasse verlegen, durch die dann später die Fernheizungsrohre für den Wärmeverbund «Riehen Plus» geführt werden können. So muss die Bettingerstrasse für die Realisierung dieses Wärmeverbunds nicht nochmals aufgerissen werden.

Mit den Bauarbeiten für die Bach- und Strassenerneuerung wurde am vergangenen Dienstag begonnen. Die Arbeiten dauern bis November 2007 und werden mit den laufenden Sanierungsarbeiten der Gemeinde Riehen im Grenzübergang koordiniert. Der abschliessende Deckbelag wird im Frühjahr 2008 eingebaut werden.

**Problem Bettingerbach**

Im Sommer 2005 wurde die Umgestaltung des Buswendeplatzes bei der Einmündung in die Baselstrasse sowie die seh- und gehbehindertengerechte Anpassung der Randsteine bei den Fussgängerübergängen der Bettingerstrasse im Abschnitt Baselstrasse bis Bahnübergang ausgeführt.

Geplant war, im Anschluss an diese Arbeiten auch gleich den Strassenbelag zu erneuern. Im Verlaufe der Bauarbeiten zeigte sich aber, dass ausser dem Belag möglicherweise auch der Unterbau der Strasse, insbesondere die Überdeckung des eingedolten Bettingerbachs, wegen des schlechten baulichen Zustands erneuert werden müsste. Dieser Sachverhalt wurde im Rahmen einer in der Zwischenzeit erfolgten Überprüfung der Betonkonstruktion mittlerweile bestätigt.

Im Rahmen einer ersten von insgesamt fünf Etappen wurde diese Woche

mit dem Werkleitungsbauplan auf der östlichen Trottoirseite begonnen (das Trottoir auf der linken Strassenseite bei Blick Richtung Bahnlinie). Für den Verkehr ergeben sich bis Anfang September keine wesentlichen Einschränkungen. Das Verkehrsregime bleibt bis dann unverändert.

**Einbahnverkehr ab September**

Ab Anfang September bis November 2007 muss aber von der Baselstrasse in Richtung Bahnübergang ein Einbahnverkehr eingeführt werden. Der Grund hierfür liegt darin, dass der zu sanierende Bettingerbach mitten unter der Fahrbahn verläuft. Die in dieser Zeit notwendigen Umleitungen auch der Buslinien Nummer 32, 34 und 35/45 in umgekehrter Fahrtrichtung werden zur Zeit noch mit der Gemeinde Riehen festgelegt und rechtzeitig Mitte August 2007 bekannt gegeben.

Die Zugänge zu den Liegenschaften werden während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Die öffentlichen Parkplätze in der Bettingerstrasse, im Bereich der Baustelle, können aber in dieser Zeit nicht benützt werden. Das heutige Verkehrsregime bleibt nach Abschluss der Bauarbeiten unverändert bestehen, ebenso die Zahl der Parkplätze.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf insgesamt rund 1,7 Millionen Franken. Davon entfallen rund 360'000 Franken auf die Erneuerung der Werkleitungen. Es handelt sich bei den Kosten um sogenannte gebundene Ausgaben, die in den Budgets des Kantons als Unterhaltmassnahmen eingestellt sind und somit keines separaten Grossratsbeschlusses bedürfen.

**LESERBRIEFE****Bravo, Jugend-circus Basilisk!**

Mit einem erstklassigen Programm im schönen neuen Zelt hat es die Zirkusfamilie mit Schwung geschafft, in der Zukunft anzukommen. Die jungen Artisten haben die Zuschauer begeistern können und sie zum Träumen gebracht. Ja, sie haben Talent und sie ge-

hören zu den Besten der Zirkuswelt. Der Besuch der Vorstellung am letzten Abend auf der Rosentalanlage war mir ein grosses Vergnügen.

Ich liebe Zirkus und wünsche den Basilisken weiterhin viel Mut und Freude sowie Ausdauer beim Training, Kreativität und Fantasie. Bitte macht weiter so! Denn nach dem Erfolg mit diesem Programm werden auch im

nächsten Jahr wieder viele Freunde und Zirkusfans gerne auf die Rosentalanlage kommen und gespannt darauf warten, dass der Ruf ertönt: «Manege frei!» und «Vorhang auf!». Jetzt aber erst einmal schöne erholsame Sommerferien, liebe Basilisken, und auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Beatrice Grimmer, Riehen

**Reklameteil**

Marken-Parkett | Natur-Teppichboden aus eigener Herstellung mit Öko-Zertifikat | Wohnstoffe | Sonnenschutz

Natürlich schönes Wohnen ist für Sie ganz nah:  
**www.oschwaldkirch.de**

Der OSCHWALD: Über 2000 m<sup>2</sup> Natur + Design für natürlich schönes Wohnen • Rudolf-Blessing-Str. 7 • D-Waldkirch (bei Freiburg i. Br.) • Tel. +49 7681 47 44 80



REISEN Auf den Spuren grosser Literatur – ein Reisejournal von Daisy Reck in drei Teilen (letzter Teil)

# Pontigny, Montmirail und Fréteval

Im Norden von Frankreich ist es möglich, in einem Kloster, bei einem Schloss und auf einer Ebene dramatische Ereignisse nachzuempfinden: Man trifft auf König Heinrich und Thomas Becket, die hier ihre verlorene Freundschaft nicht zurückgewinnen konnten.

DAISY RECK

Es gibt manche Möglichkeit, um von Basel nach Chablis im französischen Département Yonne zu gelangen. Doch gilt unter den vielen Varianten jene als anmutigste, die an Beaune und an der hoch über dem Land thronenden Basilika von Vézelay vorbeiführt. Auf einer Autobahn, die beweist, dass auch Autobahnen romantisch sein können, wird dank dieser Strasse das nördlichste Weingebiet des Burgunds in nur fünf Stunden erreicht. Dort angelangt, gäbe es nun wieder verschiedene Möglichkeiten und verschiedene Varianten. Der Entscheidung sollte indessen zugunsten der «Hostellerie Des Clos» ausfallen: Sie ist die schönste Herberge im kleinen Winzerdorf. Mit ihren laubumspannten Mauern und mit ihrem lauschigen Innenhof wirkt sie wie verzaubert. In ihrem Salon brennt, selbst im Sommer, das Kaminfeuer. Dort trinkt man den Apéro und befragt die Speisekarte. Die Wahl des Weines überlässt man jedoch dem Sommelier. Er bringt aus dem riesigen Angebot – selbstverständlich nur Flaschen aus dem Chablis – treffsicher das Passende und höflicherweise auch nie etwas Unbezahlbare.

\*

Chablis war für mich nicht nur wegen solch anziehender Atmosphäre der zwingende Ausgangspunkt für meine Reise: für meine mehrtägige Autotour durch den Norden von Frankreich. Chablis war für mich vielmehr auch deshalb der richtige Startort für meine Fahrt auf den Spuren von Thomas Becket und auf den Spuren der ihm gewidmeten Werke, weil gleich hinter dem berühmten Weindorf, dort, wo die sich endlos erstreckenden Rebberge in die sich endlos ausdehnenden Getreidefelder übergehen, einst das Kloster Pontigny lag. In dieses Kloster hatte sich der Erzbischof nach seiner Flucht über den Kanal von Flandern her heimlich durchgeschlagen. Hier, bei den Zisterziensermönchen, verbrachte er die erste Zeitspanne – zwei Jahre – seines gefährlichen Exils.

Vom ehemaligen Kloster blieb nur die Kirche erhalten. Einsam und in sich ruhend liegt sie gleich einer Vision auf einer menschenleeren Hochebene. Aus der Ferne wirkt sie gedungen. Im Inneren aber steigen die elfenbeinfarbenen Pfeiler schlank nach oben. Hell ist der Raum, leicht ist die Atmosphäre. Ausser weissen Kerzen in silbernen Leuchtern und weissem Flox in silbernen Vasen gibt es kaum Schmuck.

Ich suchte nach den Stufen, auf denen Thomas, gemäss der in meinem Koffer eingeschlossenen Lektüre, gelegen und gebetet haben soll. Aber es gab keine Stufen. Und wie ich wusste, gab es damals, als Thomas in Pontigny war, auch diese Kirche noch nicht. Zu seiner Zeit wurden gerade ihre Fundamente gelegt. Trotzdem fühlte ich mich nicht am falschen Ort. Und als ich das Hauptportal verliess und durch die Lindenallee zum Auto zurückging, spürte ich, wie Geschichte und Dichtung ineinander verschmolzen. Einen Augenblick lang glaubte ich mich der Wahrheit ganz nah.

\*

Sens, die muntere Kleinstadt, liegt nur eine knappe Stunde von Pontigny entfernt. Ich erreichte sie am Mittag. Vor der nie vollendeten Kathedrale, einem frühgotischen Werk, das den Baumeister des Doms von Canterbury inspiriert haben soll, herrschte buntes Markttrüben. In einer der hübschen Buden konnte ich nochmals ein Glas Chablis zu einem dunklen Brot und



Einsam und geduckt liegt die Kirche des Klosters Pontigny auf einer menschenleeren Hochebene in der Nähe von Chablis.

Fotos: Daisy Reck

einem fliessenden Käse aus der Gegend trinken. Dazu liess sich gut träumen. Von jenem Sens, wie es zur Zeit von Thomas Becket gewesen war: Nicht gut bürgerlich wie heute. Sondern eine Hochburg des internationalen politischen Parketts, auf dem der Erzbischof bei Verhandlungen dem Papst und dem französischen König begegnet war. Dabei war ihm, da die Mönche von Pontigny einen so umstrittenen Gast nicht länger beherbergen wollten, auch eine neue Heimstatt zugesprochen worden. In der Abtei Sainte Colombe, vor den Toren von Sens, lebte er bis zu seiner Rückkehr nach England. Der Umweg zu ihr lohnte sich nicht. Das wusste ich. Man hat sie um 1792 zerstört. An ihrer Stelle steht heute eine moderne Kapelle.

\*

Zwischen Sens und Orléans verhiess die Karte eine schnurgerade Strasse. An ihrer Stelle traf ich auf ein Wirnis von Umleitungen. Der Autobahnbau machte sich störend bemerkbar. Die schweren «Brummer», in dieser Gegend zu Hunderten unterwegs, befuhren keuchend die ihnen nicht gemässen Enghnisse. Heiss war es zudem. Und weil ich die Grossstadt in der Ferne wie eine drohende Spinne empfand, beschloss ich, weil sie mit meiner Geschichte nichts zu tun hatte, sie zu meiden. Das Auto fand einen «Stall» in einem der Vororte. Für mich stand der gedeckte Tisch in einem Garten am Wasser. Nun gab es nicht mehr den dunkelgelben Wein aus dem Burgund, es gab den weiss-schimmernden Wein aus der Touraine. Die Mahlzeit war ländlich, aber herrlich. Und ich dachte mit Mitleid an Thomas Becket, den der Papst, um ihn – gemäss Jean Anouilh – zu kränken, in ein Kloster schickte, dem man eine schäbige, schmale Kost nachsagte.

\*

Am anderen Tag fuhr ich westwärts. Querfeldein. Auf schmalen Strassen und immer auf die Karte angewiesen. Bauernhöfe standen hinter buschigen Hecken. Wälder umschlossen moorige Tümpel. Es war die Stimmung der Pastoral: friedlich und unspektakulär. Doch dann, nach einer Wegbiegung, kam plötzlich die dramatische Wende. Direkt vor mir sah ich den Hügel. Und an seiner Flanke das trutzige Schloss Montmirail. Das ich gesucht hatte. Eine steile Auffahrt führte direkt vor seine goldverzierten Pforten. Sie waren verschlossen. Was für mich kein Grund zur Enttäuschung war. Hatte ich doch ohnehin keine Besichtigung geplant. Ich hatte bloss Erinnerungen wecken wollen: Im fünften Jahr seines Exils nämlich hatte Thomas Becket, dank der Vermittlung des französischen Königs, seinen früheren Freund Heinrich in Montmirail zu einer Unterredung getroffen. Alle hatten eine Verständigung erwartet. Aber man hatte sich unversöhnt getrennt.

Das Montmirail von heute ist nicht jenes von einst, nicht jenes der vergeblichen Hoffnung. Es ist keine mittelalterliche Feste, es ist ein prunkvoller Bau des 15. Jahrhunderts. Schon deshalb war für mich ein Rundgang nicht verführerisch. Doch an der Atmosphäre des Ortes schnuppern, das wollte ich schon. Gleich beim Parkplatz, mit Blick auf die Türme, gab es eine kleine Bar. Dort sass ich lange, sinnierte, trank Cidre und liess mir eine dunkle Galette, das salzige Gegenstück zur süssen Crêpe, zubereiten.

\*

Nun ging es erneut quer durch das Land. Diesmal nordwärts. Während einer Stunde. «Fréteval» stand auf den Wegweisern, die mir halfen. Und «Fré-

teval» stand auf dem Schild am Eingang eines kleinen Dorfes. Seine Kirche war düster. Nur die Scheiben leuchteten. Sie zeigten den Mord im Dom von Canterbury und sie zeigten den Erzbischof und den König, die sich gegenüberstanden. Auf einer Ebene. Diese Ebene musste ich jetzt finden.

Am 22. Juli 1170 trafen sich Thomas und Heinrich noch einmal. Zum letzten Mal. Es war – wie übereinstimmend bezeugt wird – auf einer «schönen Wiese zwischen Viefui und Fréteval». Wieder strebten dabei wohl beide die Versöhnung an. Doch welche Atmosphäre ihre Begegnung prägte, in welcher Stimmung sie miteinander sprachen, darüber sind sich die Aufzeichnungen



Das trutzige Schloss Montmirail steht auf den Fundamenten einer historisch bedeutenden Burg des Mittelalters.

in den Quellen nicht einig. Damit gehört der Stoff den Dichtern. Und damit gehörte der Stoff auch meiner eigenen Fantasie.

Meine Fantasie war bereits beim Orten der Stelle gefordert. Denn wie es keine Gedenktafel am Strand von Sandwich gibt, so gibt es in der Gegend hinter der Burg, die in den alten Urkunden erwähnt wird und die sich über Fréteval noch heute im Wald verbirgt, keine Gedenktafel. Deshalb hielt ich irgendwo unter einem wolkenüberzogenen Himmel und vor einem blaugelben Weizenfeld an. Und beschloss: Hier war es. Ich roch süss den Duft der Kamille. Ich sah im Wind schaukelnden Mohn. Und ich fotografierte das, was man eigentlich gar nicht fotografieren konnte.

\*

Es war ein weiter Weg vom Thomas-Turm bei der St. Johanns-Schanze bis nach Fréteval. Meiner Meinung nach war es ein lohnender Weg. Auch wenn ich das Rätsel, so wie es mir die Sendung «Sphinx» vorausgesagt hatte, nicht lösen konnte. Noch immer weiss ich nicht, ob C. F. Meyer, ob T. S. Eliot oder ob Jean Anouilh «der Wahrheit» am nächsten gekommen ist. Aber ich weiss, dass es eine Lust ist, den Geheimnissen der Geschichte, inspiriert von berühmter Literatur, nachzuspüren.

Es ist nicht nur eine Lust. Es ist auch eine Sucht. Deshalb fuhr nun das Auto auch nicht ostwärts, nicht heimwärts. Es fuhr vielmehr westwärts, zu den Hügeln über der Vienne, zum Kloster Fontevraud. Dort liegt König Heinrich begraben. Neben seiner Frau, Eleonore von Aquitanien, und bei seinem Sohn, Richard Löwenherz. Auch mit diesen beiden würde ich gerne einmal in die Vergangenheit reisen. Sie nähmen mich, falls ich das wirklich wollte, mit bis in den Orient.



Mit Hilfe der Fantasie kann das letzte Treffen zwischen Thomas Becket und König Heinrich auf einem Weizenfeld bei Fréteval nachempfunden werden.

**Festzelt von 18 - 24 H**  
**Offizielle Ansprachen um 19 H**  
 Gastredner:  
 Dr. Hanspeter Weisshaupt,  
 Delegierter beider Basel  
 für die Euro 08

**Lampionumzug um 21.30 H**  
**Feuerwerk um 22 H**  
 (eigene Feuerwerke können in  
 einem speziell gekennzeichneten  
 Gebiet gezündet werden)

**Weitere Attraktionen**  
 Hüpfburg, Armbrustschieszen  
 und Bunge-Trampolin

**Musikalische Unterhaltung**  
 Musikverein Riehen,  
 Posaunenchor des CVJM Riehen,  
 Regio-Alphornduo Riehen

**Tanz und Unterhaltung**  
 Swisbrothers

**1. August 2007 im Sarasinpark**

VVR Verkehrsverein Riehen

Gemeinde Riehen RZ014594

**backyard**



**Sommer-Schluss-Bouquet**

**50%**  
auf das ganze Sortiment!

Heidi Sutter Schweizer und Team  
 Backyard, Bachgässchen 6, 4125 Riehen  
 über dem Parkhaus Zentrum

RZ014602

**Waldhaus-Hit 2007**



**CHATEAUBRIAND**  
 Sauce Béarnaise, Gemüsegarmitur  
 ab 2 Pers. Fr. 41.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch

Montag - Samstag 07.30 - 23.30 Uhr  
 Sonntag 07.30 - 22.00 Uhr

RZ003\_631353



**Gemeinde Mutten**

**Pura z'Nacht in Obermutten**

**1. August 2007**

Der „Pura z'Nacht“ auf dem Dorfplatz in Obermutten beginnt um 17.00 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

**Es laden herzlich ein:**

Familie Hanspeter Bucher  
 Familie Roland Meier  
 Familie Urs Thomann  
 Familie Alfred Wyss

Wir wünschen allen Gästen ein gemütliches Beisammensein.

**Muttner Pur Natur Produkte Verein**

RZ014612

**Riehen ab .....**



Neu mit der

**SBB - Tageskarte Gemeinde**

Die Infothek hat neu **4 SBB - Tageskarten Gemeinde** in ihrem Angebot.

Die Tageskarten werden zum **Preis von 35 Franken** verkauft und berechtigen zur freien Fahrt auf allen Strecken der SBB, der RhB und der PTT sowie den meisten Privatbahnen und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz.

**Und so funktioniert's:**  
 Heute bestellen - morgen bezahlen und abholen.

**Kontakt und Information:**  
 Infothek, Baselstrasse 43, 4125 Riehen  
 DI-SA 9-12 / DI-DO 14-17  
 Telefon: 061 641 40 70  
[infothek-riehen@greenmail.ch](mailto:infothek-riehen@greenmail.ch)

Die Infothek verkauft auch Tickets für Theater und Konzerte.  
 Infothek Riehen - Ihre Ticket-Verkaufsstelle

Weitere Informationen finden Sie unter [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch).  
 Die Gemeinde Riehen wünscht allen eine schöne Reise.

RZ014510

**PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN**  
**Zahle bar für**

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24  
 E-Mail: [gasser.philippe@bluewin.ch](mailto:gasser.philippe@bluewin.ch)

RZ003\_627768

Wer ist bereit meinen **Kater**, der in der Wohnung bleibt, und die Pflanzen vom 13. August bis ca. 17. September zu besorgen?

Tel. 061 601 24 47

RZ014599

Frau sucht in Riehen/Bettingen für 2-4 Std./Woche

**Putzstelle**

Telefon 0049 7623 748 808

RZ014589

**K. Schweizer**

**Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.**

Baselstrasse 49  
 4125 Riehen  
 Fax 061 645 96 65  
[www.ksag.ch](http://www.ksag.ch)  
[info@ksag.ch](mailto:info@ksag.ch)

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

RZ01384

**Klimageräte für heisse Tage**

Mobile und Festinstallationen für **Einfamilienhaus Wohnung Büro**

Angenehme Raumbehaglichkeit, kombiniert durch eine gesunde Klimatisierung, ist ein Komfort, den wir uns leisten sollten. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.  
 Service an unseren eigenen installierten Systemen.

**U. Baumann AG**  
**4104 Oberwil**  
 Mühlemattstrasse 25  
 Telefon 061 401 28 80  
[www.baumannoberwil.ch](http://www.baumannoberwil.ch)

RZ003\_653085

**Gemeindeverwaltung Riehen**

**Zum 3. Mal: Jazz on a summers night!**

**Brad Leali (Altsaxophon)**  
**Claus Raible (Piano)**  
**Georgios Antoniu (Bass)**  
**Alvester Garnett (Drums)**

Jazz vom Feinsten in stimmungsvollem Rahmen. Das Repertoire besteht neben Jazzklassikern aus Kompositionen der beiden Bandleader Leali und Raible.

**Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr**  
 im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30. Sitzplätze beschränkt, Rasenplätze vorhanden (Decke mitbringen), Verpflegungsmöglichkeit.  
 Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.  
 Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Info: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport,  
 061 646 82 55

RZ014588



**Wir vermissen Chincho**  
 Chincho (Gesprochen: Tschintschov) ist ein kleiner (Schulterhöhe ca. 30 cm), kastrierter, 5-jähriger, männlicher Hund. Er hat ein reh-braunes Fell und einen auffällig vorstehenden Unterkiefer. Er ist zu unbekanntem Menschen eher scheu. Er ist am Donnerstag, 5. Juli 2007 beim Sportplatz Grendelmatte, Riehen, verschwunden. Vielleicht ist er in den Langen Erlen bzw. an der Wiese unterwegs. Haben Sie ihn gesehen, oder gefunden? Wir freuen uns auf ein Lebenszeichen!  
 Christine & Florian Klee-Häusermann, Tel. 061 701 18 34, [floeklee@jugendland.ch](mailto:floeklee@jugendland.ch)

RZ014593

Restaurant **WALDRAIN**  
 Bettingen **St. Chrischona**  
 Im Sommer von 9-22 Uhr  
 So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag

**... immer eine gute Idee**

[www.waldrain.ch](http://www.waldrain.ch)

RZ014501

Riehen, den 13. Juli 2007

Herr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich dahin muss. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. *Psalm 39, 5-6*

Es hat Gott gefallen, meinen geliebten Ehemann, meinen Vater und unseren Onkel und Schwager

**Dr. med. Gerhard Wilhelmi**  
 \* 31. Dezember 1912, Berlin-Friedenau † 12. Juli 2007, Riehen

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er durfte zuhause in seiner gewohnten Umgebung friedlich einschlafen.

Martha Wilhelmi-Ott  
 Thomas Gerhard Wilhelmi  
 Erika Wilhelmi-Brack und Familie  
 Gret Grenacher-Ott und Familie  
 Hans und Esti Ott-Ehrismann und Familie  
 und Anverwandte

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 20. Juli, um 14 Uhr in der Dorfkirche in Riehen statt.

Anstelle allfälliger Blumenspenden gedenke man des Orgelfonds.  
 Kirchliche Gemeindekasse Riehen-Bettingen, PC-Konto 40-14013-8.  
 Im finstern Boden 5, 4125 Riehen

RZ014595

**Kirchzettel vom 22.7. bis 28.7.2007**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

*Kollekte zu Gunsten: diakonische und soziale Aufgaben*

**Dorfkirche**  
 So 10.00 Predigt: Pfr. Viktor Berger  
 Keine Sonntagschule  
 Kinderhüte nach Absprache  
 Kirchenkaffee im Meierhofsaal

**Kirchli Bettingen**  
 So 9.30 Predigt: Pfr. S. Fischer  
 Text: Jeremia 1, 1-14  
 Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

**Kornfeldkirche**  
 So 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi, Text: Joh. 9, 1-7  
 Mitwirkung: Michael Büttel, Posaune

**Andreashauss**  
 So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche

**Diakonissenhaus**  
 So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

**Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47**  
 So 9.45 Gottesdienst, R. Dutoit  
 9.45 Kinderprogramm  
 Do 15.00 Bibelstunde  
 20.00 Gemeindegebet

**St. Chrischona**  
 So 10.00 Gottesdienst mit Daniel Geiss, Prediger

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50**  
 So Kein Gottesdienst  
 Mehr Infos unter [www.regiogemeinde.ch](http://www.regiogemeinde.ch)



**Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

**Andreas Wenk**

Beratung und Pflanzenverkauf:  
 Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
 Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
 Mo-Do, 7-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr  
**Samstag geschlossen**

RZ014609

## HERAUSGEPFLÜCKT



## Ringelblumensalbe

1 Glas mit Schraubdeckel  
1 Handvoll Ringelblumenblüten  
Bienenwachsgranulat  
(erhältlich in der Apotheke)  
Olivenöl

Ringelblumenblüten in Glas geben, gut mit Olivenöl bedecken und an die Sonne stellen. Insbesondere frische Blüten müssen vollständig mit Öl bedeckt sein, damit sich kein Schimmel bildet. Von Zeit zu Zeit schütteln. Nach zwei bis drei Wochen abgießen. Den Ölauszug mit Bienenwachs mischen (25 g Bienenwachs auf 1 dl Öl), im Wasserbad langsam erhitzen und dabei ständig rühren. Sobald die Mischung flüssig und homogen ist, in Salbendosen abfüllen.

Ringelblumensalbe wirkt entzündungshemmend und fördert die Bildung von neuem Gewebe. Sie sollte jedoch nicht auf offene Wunden aufgetragen werden. Sie lässt Blutergüsse schneller verschwinden und hilft auch bei trockenen Lippen. Für spezielle Lippenpomade den Anteil an Bienenwachs etwas erhöhen.

Foto: Ringelblume / zVg

Viele Pflanzen, die auf Balkonen, in Gärten und am Wegrand wachsen, haben gesundheitsfördernde Wirkung. Während der Sommerferien präsentiert die RZ in Zusammenarbeit mit Monique Burnand einfache und erprobte Rezepte. Monique Burnand ist Aromatherapeutin, hat einen Biogarten in Riehen und gibt Kurse zu diesen Themen.

## Publikumserfolge

rz. Letzte Tage in der Sonderausstellung zu Edvard Munch in der Fondation Beyeler – die grosse Retrospektive zum norwegischen Maler ist noch bis Sonntag, 22. Juli zu sehen. In nur 16 Wochen hat die Ausstellung 180'000 Besucher angezogen. Damit könnte sie laut Pressesprecherin Catherine Schott zur meistbesuchten Ausstellung in der Geschichte des Museums werden. Auch die Sonderausstellung «Glugger, Klicker, Murmeln» im Spielzeugmuseum kommt laut Kurator Bernhard Graf beim Publikum ausserordentlich gut an. Kürzlich konnte die 5000. Besucherin begrüsst werden. Sie war aus Oberwil im Kanton Zug angereist. Die Sonderausstellung im Spielzeugmuseum dauert noch bis am 27. August.

## «Jazz on a summers night»

rz. Am Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr, lädt die Abteilung Kultur Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen zu einem sommerlichen Jazzkonzert in den Rosengarten hinter dem Lüscherhaus, Baselstrasse 30, ein. Das Brad-Leali-Claus-Raible-Quartett spielt Jazzklassiker und Kompositionen von Brad Leali und Claus Raible. Die beiden Bandleader arbeiten seit ihrer Begegnung in einem New Yorker Jazzclub im Jahr 1995 intensiv zusammen und waren mehrmals gemeinsam auf Europatournee. Brad Leali gehört mit seinem souligen Spiel zu den herausragenden Altsaxophonisten der New Yorker Szene. Claus Raible zählt in Europa zu den bekanntesten Vertretern der Schule von Bud Powell und Thelonious Monk. Ergänzt wird das Quartett durch den Bassisten Giorgios Antoniou, geboren in Griechenland und heute in der Schweiz lebend, und den Schlagzeuger Alvester Garnett aus New York. Das Spiel der vier Musiker besticht durch Spontaneität, Homogenität und atemberaubende Solis.

Eintritt frei, Kollekte. Beschränkte Sitzmöglichkeiten, evtl. Decke für Sitzplatz auf dem Rasen mitbringen. Es besteht die Möglichkeit zur Verpflegung. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal des Gemeindehauses statt.

## AUSSTELLUNGEN

## DORFZENTRUM

## DIVERSE ORTE

«Outdoor 07» Gemeinsame Skulpturen- ausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Triebold sowie Mazzara & Mollwo. Bis 22. September. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

## SPIELZEUGMUSEUM

## DORF- UND REBBAUMUSEUM

## BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln Bis 27. August. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr. 1. August geschlossen.

## FONDATION BEYELER

## BASELSTRASSE 101

Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime is Now!» Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne. Aufgrund von Aufbauarbeiten für die kommende Ausstellung ist die Sammlung vom 23. Juli bis 18. August nur eingeschränkt zu besichtigen.

Familienführung Rundgang durch die Munch-Ausstellung für Kinder von 6 bis 10 Jahren und ihren Begleiter/-innen am Sonntag, 22. Juli, 11–12 Uhr.

Kunst am Mittag Werkbetrachtung zu Alberto Giacometti am Mittwoch, 25. Juli, 12.30–13 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com.

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr. 1. August bis 18 Uhr.

## GALERIE MAZZARA &amp; MOLLWO

## GARTENGASSE 10

«Abstrakt, spannend, schön!» – Künstlerinnen und Künstler der Galerie bis 12. August. Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

## HENZE/KETTERER/TRIEBOLD

## WETTSTEINSTRASSE 4

Jubiläumsausstellung mit Werken des Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst Bis 1. September. Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

## GALERIE LILIAN ANDRÉE

## GARTENGASSE 12

Michel Devrient und Thomas Guth – Bilder und Skulpturen bis 19. August. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

## ALTE POST

## BASELSTRASSE 57

Bilder von Clare Hooper, Plastiken von Petra Sulzer-von der Assen bis 19. August. Öffnungszeiten: Fr 15–18 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr und 14–18 Uhr.

## KALENDARIUM

## RIEHEN/BETTINGEN

## DIENSTAG, 24.7. KONZERT

«Jazz on a summers night» Jazzkonzert im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus, 19 Uhr (siehe Vorschau auf dieser Seite)

## MITTWOCH, 25.7. GESUNDHEIT

«Aktiv im Sommer» Gymnastikkurs zu fetziger Musik in der Wettsteinanlage (jeweils mittwochs 19–19.50 Uhr, bis 29. August). Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Fällt bei starkem Regen oder Gewitter aus.

## DONNERSTAG, 26.7. GESUNDHEIT

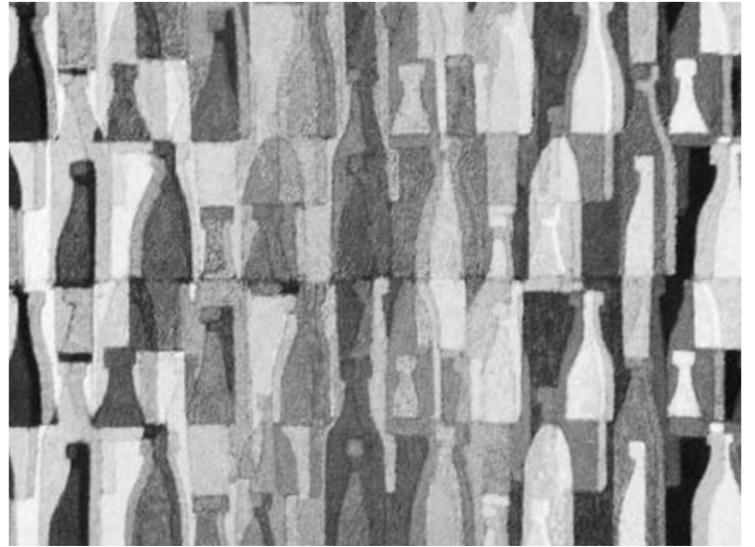
«Aktiv im Sommer» Tai-Chi-Kurs in der Wettsteinanlage, jeweils donnerstags, 19–20 Uhr, bis 9. August. Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Fällt bei starkem Regen oder Gewitter aus.

## Programmänderung

rz. Für das «Stimmen»-Konzert von heute Freitag, 20 Uhr, auf dem Marktplatz in Lörrach teilt der Veranstalter eine Programmänderung mit. Die amerikanische Band «Blood, Sweat & Tears» hat ihre Europa-Tournee und damit auch ihren Auftritt in Lörrach überraschend abgesagt. Kurzfristig konnte als Ersatz der deutsche Rocksänger Sesch engagiert werden, der 2006 mit dem «Bundes Rock & Pop Preis» als bester Newcomer des Jahres ausgezeichnet wurde. Am Auftritt von Stefan Gwildis am gleichen Abend ändert sich nichts.

## GALERIEN Lilian Andrée zeigt Guth und Devrient

## Ornamentale Bilder, schlanke Figuren



Michel Devrient, Ohne Titel, 2006, 8x120cm. Pastellkreide auf Papier. Foto: zVg

pd. Bis am 19. August präsentiert die Galerie Lilian Andrée Werke von Michel Devrient und Thomas Guth.

Michel Devrient begann nach seinen Studien von Jura und Philosophie als Illustrator und Comic-Strip-Zeichner für die schweizerische und ausländische Presse zu arbeiten. Parallel dazu entstand eine Serie grossformatiger Zeichnungen. Vor allem seine Arbeiten in Pastell haben nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Durch konsequente Umsetzung und Verfremdung und Abstraktion des Dargestellten entstehen eigentliche Vexierbilder. Gekonnt versteht Michel Devrient das Spiel mit den Elementen Licht Schatten, Spiegelung, Farbe und Rhythmus. Auf den ersten Blick erscheinen seine Arbeiten als abstrakte, farbenfrohe Bilder, die durch die Rhythmisierung zudem eine textile Wirkung haben. Beim genaueren Hinschauen erkennen wir stilisierte, fragmentarisch zitierte Objekte wie Fensterrahmen, Möbel, Flaschen oder Berge. Die Tiefe von Devrients Bildern entsteht unter anderem durch das schichtweise Auftragen der Farbe. Durch die Farbwahl entstehen Werke von grosser Harmonie und Poesie.

Thomas Guth, dessen Figurengruppen auch im Rahmen der Ausstellung

«Outdoor» im Freien zu sehen sind, beschäftigt sich seit bald 20 Jahren mit der Holzbildhauerei. Für seine Figuren verwendet er ausschliesslich einheimische Hölzer. Aus Baumstämmen fertigt er grosse, überschlank menschliche Figuren. Waren es vor Jahren noch strenge und unbewegliche Einzelfiguren oder Zweiergruppen, so begegnen wir heute auch geschwungenen, dem Wuchs des Baumes folgenden Figuren-

gruppen. Thomas Guth geht es dabei nicht um die naturalistische Darstellung des Menschen. Stark stilisiert, fast anonym widerspiegeln seine Figuren auch Fragmente einer manchmal unpersönlichen Gesellschaft. Früher oft isoliert stehend, reichen sich heute die Paare oder die in Kreisen und Spiralen stehenden Figuren die Hände. Was sie dabei empfinden, drücken ihre stilisierten Gesichter nicht aus; eine Interpretation bleibt dem Betrachter überlassen. Obwohl das Holz roh mit Kettensäge und Stichbeitel bearbeitet wird, um den Charakter des Materials besser hervorzuheben, wirken die Figuren nach technisch anspruchsvoller Nachbearbeitung filigran und beinahe verletzlich.

Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Öffnungszeiten siehe Rubrik Galerien.

## KULTUR Schweizer Trio bringt Folklore nach Japan

## Mit dem Alphorn nach Japan

me. Nicht alle Japaner müssen weit reisen, um in den Genuss von Schweizer Folklore zu kommen. Manchmal bietet sich die Gelegenheit auch vor Ort. So veranstaltet das Musikautomaten Museum «Ukai Music Forest» in Kawaguchi, einer japanischen Kleinstadt in der Nähe von Tokio, für seine Besucher eine so genannte Swiss Art Fair. Während jeweils vier Wochen spielt im Frühling, Sommer und Herbst ein Alphorntrio aus der Schweiz im Hof des Museums. Neben Christina Wilhelm-Flückiger aus Ostermündigen sind diesen Sommer auch Robi Blumer und Richi Flüeler aus Riehen mit von der Partie.

Die Anfrage für dieses Engagement ging an Robi Blumer, der in zahlreichen Formationen der Region als Alphornbläser mitwirkt. Ein Kollege aus Luzern, der bereits im vergangenen Jahr in Kawaguchi Alphorn spielte, erzählte ihm, dass weitere Gruppen gesucht würden.

Auf diese Anfrage stellte Robi Blumer ein ad-hoc-Ensemble zusammen, das sich «Trio Japan» nennt.

Bald heisst es für die drei Musiker Koffer packen. Am 1. August werden sie in Kawaguchi erwartet. Da sie bis Ende August jeden Tag mehrere Auftritte zu bestreiten haben, bleibt jeweils nur am Abend Gelegenheit, die nähere Umgebung zu erkunden. Anders als Christina Wilhelm und Richi Flüeler kehrt Robi Blumer Ende August nicht direkt in die Schweiz zurück, sondern hängt eine Woche Ferien an, um das für ihn noch unbekannte Japan zu bereisen. Ob er auch dann hie und da das Alphorn auspacken wird? Vielleicht an einer Strassenecke in Tokio? Er winkt lachend ab. «Nein, das Alphorn bleibt im Depot in der Nähe des Flughafens.» Auch ohne Alphornspiel sei er wohl mehr als beschäftigt, sich als Reisender in der neuen Umgebung zurechtzufinden.



Fototermin im Sarasinpark: Das «Trio Japan», bestehend aus Robi Blumer, Christina Wilhelm und Richi Flüeler (von links). Foto: Markus Junck/zVg

## BUNDESFEIER 1. August in Riehen und Bettingen

## Fussball-EM und Politikerrede

Die Reden zum 1. August halten in Riehen der Basler Euro-08-Delegierte Hanspeter Weisshaupt und in Bettingen der LDP-Ständeratskandidat Andreas Albrecht.

rz. Mit dem Festredner der Bundesfeier im Sarasinpark geht der Verkehrsverein Riehen den Weg weiter, den die Gemeinde mit den «Wenkenhofgesprächen» zum Thema Fussball-Europameisterschaft eingeschlagen hat. Nicht die Jugend, nicht die Politik und auch nicht Historisches sollte diesmal im Vordergrund stehen, sondern die Vorfreude der einen und Skepsis der anderen zur Euro 08 im kommenden Jahr.

Kurz nach 19 Uhr wird im Festzelt im Sarasinpark also Hanspeter Weisshaupt zum Rednerpult schreiten. Der Delegierte beider Basel für die Euro 08 wird, nach der Grussbotschaft von Gemeindepräsident Willi Fischer, die offizielle Riehener Festrede halten. Der Wirtschaftsbetrieb beginnt um 18 Uhr, für den musikalischen Rahmen sorgen werden der Musikverein Riehen, der Posanenchor des CVJM Riehen und das Regio-Alphornduo Riehen. Ab 21 Uhr spielen die «Swissbrothers» zum Tanz auf, um 22 Uhr folgt ein Feuerwerk.

Wie im letzten Jahr werden auch Attraktionen angeboten, die die jüngeren Besucher in ihren Bann ziehen dürften wie ein Hüpfparadies, Armbrustschüssen und ein «Bungy-Trampolin». In einer speziell gekennzeichneten

Zone wird es möglich sein, selber mitgebrachtes Feuerwerk abzubrennen.

Da nur sehr wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, empfehlen die Organisatoren unter der Regie von Verkehrsvereinspräsidentin Nicole Strahm, wenn immer möglich zu Fuss, mit dem Velo (Fahrradständer befinden sich vor der Musikschule Riehen) oder mit dem Tram (Linie 6, Haltestelle «Fondation Beyeler») zu kommen.

## Andreas Albrecht spricht in Bettingen

In Bettingen hat der Gemeinderat als Festredner Andreas Albrecht eingeladen. Der liberale Politiker bewirbt sich im Wettbewerb mit der amtierenden SP-Frau Anita Fetz um den Basler Ständeratssitz. Die Bettinger Bundesfeier beginnt wie gewohnt um 20.30 Uhr auf Zwischenbergen. Organisiert wird der Anlass von den Feldschützen Bettingen. Nach der Rede Albrechts wird das Höhenfeuer entzündet und es folgt der Lampionumzug zum Festplatz beim Gemeindehaus. Auf 22.15 Uhr ist das Bettinger Feuerwerk angesetzt.

## Bundesfeierspende für Kulturwege

Das diesjährige 1.-August-Abzeichen der «Pro Patria» erinnert an das Jahresthema «Kulturwege Schweiz», der Erlös der Abzeichen, die zum Preis von 5 Franken angeboten werden, ist für die Erhaltung und Pflege von Baudenkmalern und Kulturlandschaften im Umfeld historischer Verkehrswege durch die Schweiz bestimmt.



Blutrainweg 12, Riehen

## Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder, siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr  
Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

### Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag 18 bis 20 Uhr  
Mittwoch 18 bis 20 Uhr  
Donnerstag Zusatzprogramm  
Freitag 18 bis 20 Uhr

### Spezialprogramm während der Sommerferien, 4. Woche

**Dienstag, 24. Juli: Figuren aus Draht und Gips**  
Herstellen von einfachen, kleinen Gipsfiguren

Alter: ab 7 Jahren  
Zeit: 14 bis 17 Uhr

Kleider: Alte Kleider, die nicht mehr benötigt werden.

**Mittwoch, 25. Juli: Ausflug oder Filmnachmittag**

Bei schönem Wetter machen wir einen Ausflug, picknicken, spielen. Bitte seid unbedingt pünktlich um 14 Uhr im Landi und nehmt ein Picknick mit. Wir werden um ca. 18 Uhr wieder zurück sein. Bei schlechtem Wetter machen wir es uns gemütlich mit einem Film und einem feinen Zvieri.

Alter: ab Schulalter

Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 3.-

**Donnerstag, 26. Juli: Villa Kunterbunt**

Unser Angebot: Spielen, Malen, Werken, Gestalten, Geschichten hören, Backen und vieles mehr

Alter: ab 3 Jahren

Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 2.- inkl. Zvieri

Ab 18 Uhr Familienpicknick: Nach dem Essen spielen die Erwachsenen und Jugendlichen Volleyball, Boccia oder plaudern in gemütlicher Runde.

**Freitag, 27. Juli: Schachteln aus Wellkarton**

Wir basteln uns eine kunstvolle Schachtel aus Wellkarton für unsere Schätze, als Organisationshilfe oder einfach als Geschenk für liebe Leute ...

Alter: ab Schulalter

Zeit: 14 bis 17 Uhr



**Aussenanlage:** Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

**Haus:** Sommerferien  
Di, Mi, Fr 14.00-19.00 Uhr  
Do 14.00-22.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ 012683



## Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

## Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen** • **Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

☎ **061 641 40 90**

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

## UMZÜGE MÖBELLAGER



RZ012830

**FLEIG AG**

Basel + Reinach

**061 272 11 11**

www.fleigumzuege.ch



**„Immer tolle Angebote!“**

**Kalbschnitzel** aus der Oberschale, 1 kg **€ 19.90**

**Superb Sekt** verschiedene Sorten, 0,75 ltr. Flasche je 1 ltr. = € 5,32 **€ 3.99**

Am 1. August eröffnet unser neuer Markt in Grenzach

**Binzen** 0049 7621 9687-20

**Nollingen** 0049 7623 79765-90

**Lörrach** 0049 7621 9140-20

**Weil a. Rh.** 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr

## Electrolux

**Sensationell günstige Preise auf**

**Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und  
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:

Miele, V-Zug, Bosch, AEG, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

## U. Baumann AG

4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25

Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch

www.baumannoberwil.ch

003\_004519

Atelier  
26./27. Juli  
9.30-12.30 Uhr



täglich ausser Dienstag  
11-17 Uhr

### Wir bauen eine Gluggerbahn

Zum Bau einer eigenen fantasievollen Gluggerbahn bringt du eine Schuhsohle und eine stabile Kartonröhre (Durchmesser 7 cm oder mehr) mit. Leitung: Sibylla Hochreuter

Zweitelliges Angebot für Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene: Fr. 18.-

Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung:  
Tel. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

## Ihre Freitagslektüre – die Riehener Zeitung

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

**Villringer expert Lörrach**

Markenwaschautomaten so billig!

**SIEMENS WM 14 S 490**

1409 Schleudertouren  
Super-15 Min-Programm

**Abholpreis EUR 799.-**

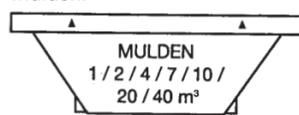
auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15 180 www.villringer.de



**P. NUSSBAUMER TRANSPORT AG**  
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69

RZ\_012685

## Erfolgreich werben – in der Riehener Zeitung

www.riehener-zeitung.ch

## WOHNUNGSMARKT

**Riehen**  
Zu vermieten per 1. Oktober 2007  
**4 1/2-Zimmer-Wohnung, 124 m<sup>2</sup>**  
im Grünen, Nähe Bus, 2 WCs, sep. Bad/Dusche, Balkon, Lift, Reduit, Auto-Einstellplatz  
Fr. 2347.- + Heizung  
Telefon 079 463 25 05

Zu vermieten in **Riehen**, an bester Wohnlage, neu renovierte  
**3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
Wohnfläche 120 m<sup>2</sup>, Südterrasse 32 m<sup>2</sup>, Parkett/Steinboden, moderne Wohnküche, zwei Bäder, Doppelgarage im Mietzins inklusive, Keller, Mitbenutzung Pool im Garten.  
Mietzins Fr. 2950.-, NK a conto Fr. 300.-  
Unterlagen unter Chiffre 2972 an die RZ

**Riehen**  
An der Morystrasse an ruhiger und sonniger Lage vermieten wir nach Vereinbarung in 2-Familien-Haus (Baujahr 1965)  
**6-Zi-Wohnung, 152 m<sup>2</sup>**  
im 1. OG kein Lift, Eingangshalle, mod. Küche, grosses Wohn- und Esszimmer, drei Schlafzimmer, Arbeitszimmer, mod. Bad/WC, sep. Dusche, sep. WC, Parkettböden, Terrasse 14 m<sup>2</sup>, Garten zur Mitbenutzung, Kellerabteil.  
Mietzins Fr. 2700.- + Fr. 240.- NK Auto-Boxe Fr. 140.-  
Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

**Riehen**  
Im Glöglihof 15 vermieten wir nach Vereinbarung gehbehinderten gerechte  
**2 1/2-Zimmer-Alterswohnung 60 m<sup>2</sup>**  
im Erdgeschoss.  
Vorplatz mit Einbauschränk, Wohnküche, Dusche/WC, Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettboden.  
Schöner, sonniger Gartensitzplatz.  
Mietzins Fr. 1445.- + Fr. 170.- NK (Subventionen durch Bund möglich)  
Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 09  
info@bergerliegenschaften.ch

**Riehen**  
Wir vermieten an zentraler Lage an der Bahnhofstrasse 62 per sofort oder nach Vereinbarung eine  
**3-Zimmer-Dachwohnung**  
94 m<sup>2</sup>, mit Parkettböden und grosszügigem Balkon  
Mietzins Fr. 1700.-, NK Fr. 180.-  
Auskunft und Besichtigung: D. Peter, Telefon 061 205 02 27

**VERIBA IMMOBILIEN**  
**RECHTSDIENST BEWIRTSCHAFTUNG**  
www.veriba.ch Telefon +41 (0)61 205 02 03

Zu vermieten in Riehen an ruhiger und zentraler Lage  
**2-Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil**  
Fr. 1050.- + ANK Fr. 150.-  
**Seckinger Immobilien**  
Baselstrasse 19 4125 RIEHEN  
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

per sofort oder nach Vereinbarung  
**Baselstrasse 9**  
Nähe Dorfkern, Ladenlokal mit Schaufenster sowie Nutzflächen im hinteren Bereich und WC. Diverse Nutzungen möglich, kein Restaurant. Nutzfläche ca. 79 m<sup>2</sup>

**Ladenlokal mit Atelier**  
Mietzins inkl. NK Fr. 1'850.00

**HESSE AG**  
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41  
www.hesse-ag.ch

**Riehen Brünnlirain**  
Nähe Grenze Lörrach vermieten wir per September/Oktober 2007  
**3 1/2-Zi-Wohnungen, 88 m<sup>2</sup> mit grossem Gartensitzplatz**  
Entrée, Wohnzimmer mit Schiebetür zur Essecke, Küche mit GWM, Bad/WC, zwei Schlafzimmer, Parkett- und Inlaibböden.  
Mietzins Fr. 1550.- + Fr. 200.- NK  
Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 09  
info@bergerliegenschaften.ch

Zu vermieten ab September oder später: zentral in Riehen Dorf und doch im Grünen gelegene  
**3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
Fr. 1370.- pro Monat inkl. Nebenkosten, mit Lift, Balkon und auf Wunsch mit Auto-Einstellhallenplatz (Fr. 120.-/Mt)  
Für Besichtigung: Tel. 061 641 26 50

**LÖWEN Verwaltungen**  
Am Stellmattweg 7 in Riehen vermieten wir im Grünen, Nähe Grenze und Tramhaltestelle  
**2-Zi-Wohnungen**  
Wohnfläche 43 m<sup>2</sup>  
Moderne Küche, Dusche/WC, alles Parkett, 2 Balkone, Estrich  
Miete: ab Fr. 950.- exkl. NK  
LÖWEN Verwaltungen Basel Lautengartenstrasse 7 4052 Basel  
Tel. 061 279 95 45  
info@loewenverwaltungen.ch  
www.loewenverwaltungen.ch

Leitender Arzt (Claraspital) mit junger Familie (zwei Kinder 4/1 J.) sucht in Riehen  
**Haus mit Garten**  
zum Kauf oder **Baugrundstück**  
Tel. 061 641 16 20

**UNTERMIETER GESUCHT FÜR KURSRAUM (8 SITZPLÄTZE) TAGSÜBER MO-FR GÜNSTIGE MIETE**  
079 437 71 40

**AUTO-ABSTELLPLATZ** gesucht  
Raum Bettingerstrasse/Mühlestiegstrasse  
Telefon 079 356 80 29

Wir vermieten auf Anfrage an der  
**Käppelgasse in Riehen**  
**2 1/2-Zi-Dachwohnung**  
65 m<sup>2</sup>  
MZ inkl. NK  
**CHF 1'430.-**  
Offene Einbauküche, Bad/WC, Galerie, Parkettböden, Wandschrank, Autoeinstellplatz CHF 150.- p.M.  
H. Riefelin  
☎ 061 690 40 30  
hriefelin@gribitheurillat.ch  
www.gribitheurillat.ch

Per sofort oder nach Vereinbarung in **Riehen**, Wasserstelzenweg 60  
**kleine 4-Zi-Wohnung (79 m<sup>2</sup>)**  
2. Stock, Balkon, ohne Lift, mit Keller und Estrich  
Fr. 1495.- + Fr. 160.- NK  
Telefon 061 270 20 05 Bürozeiten oder j.spaiser@weitnauer.ch

**Nähe Rauracherzentrum**  
Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung grosszügige  
**4 1/2-Zi-Wohnung, 97 m<sup>2</sup>**  
im 1. OG mit Lift, Entrée, Küche, Wohn- und Esszimmer, drei Schlafzimmer, Bad, sep. WC, Balkon gegen Garten, Kellerabteil.  
Mietzins Fr. 1550.- + Fr. 250.- NK  
Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

## ZIVILSTAND

## Geburten

**Falcone**, Marco Samuele, Sohn des Falcone, Giuseppe, italienischer Staatsangehöriger, und der Falcone, Elisabetta, geb. Bravi, in Riehen.

## Todesfälle

**Muheim**, Josef, geb. 1916, von Luzern, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

**Schleusener**, Gertraud, geb. 1948, deutsche Staatsangehörige, in Riehen, Burgstrasse 153.

**Frey-Schmassmann**, Heinz, geb. 1930, von Basel, in Riehen, Rudolf Wackernagel-Strasse 8.

**Wilhelmi-Ott**, Gerhard, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Im finstern Boden 5.

**Stöhr-Kammermann**, Edgar, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Gestaltenrainweg 73.

**Speck-von Rotz**, Heinrich, geb. 1926, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 7.

## KANTONSBLATT

## Grundbuch

**Rheintalweg 69, 71, 73**, S E StWEP 384-2 (= 215/1000 an P 384, 1432,5 m<sup>2</sup>, 3 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle) MEP 384-7-1 und MEP 384-7-2 (= je 1/12 an StWEP 384-7 = 116/1000 an P 384). Eigentum bisher: Ursula Wiesendanger und Rolf Wiesendanger, in Rheinfelden AG. Eigentum nun: Gina Patricia Pitches, in Basel.

**Bettingerstrasse 259, 259A, 261 263, 265, 267, 269**, S E 1/2 an StWEP 2137-9 (= 78/1000 an P 2137, 4012 m<sup>2</sup>, 6 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), 1/2 an MEP 2137-13-9 (= 1/16 an StWEP 2137-13 = 64/1000 an P 2137). Eigentum bisher: Horst Eric Obermeyer, in Riehen.

**Inzlingerstrasse**, S F P 43, 566,5 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Alice Kern, in Arlesheim BL. Eigentum nun: Astrid Oberhauser und Thomas Oberhauser, beide in Riehen.

## BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden ([www.bi.bs.ch](http://www.bi.bs.ch)).

## Riehen

**Neu-, Um- und Anbau Heissensteinweg 41**  
Sekt. RB, Parz. 1153

## Projekt:

Erneuerung und Versetzen des bestehenden Bienenhauses

## Bauherrschaft:

Regina Elisabeth Christen und Josef Arnold, Leuengasse 9, 4125 Riehen

Verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 17. August 2007 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 18. Juli 2007

Bauinspektorat

## IMPRESSUM

## Verlag:

Riehener Zeitung AG  
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet [www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)  
E-Mail [redaktion@riehener-zeitung.ch](mailto:redaktion@riehener-zeitung.ch)  
[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)  
Leitung Alfred Rüdüsühli

## Redaktion:

Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler-Brander (rs)

## Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

## Inserate und Administration:

Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

## Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:

Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

## Abonnementspreise:

Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugswise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

## BÜCHERZETTEL Die Literaturgruppe «gloBal» stellt vier Bücher aus verschiedenen Ländern vor

## Von Königinnen und Schattenlosen



rz. Im heutigen Bücherzettel stellen Ulrike Emmenegger, Ruth Macauley, Wiebke Dibbern und Michael Schwarz vier Bücher vor, die einen Zugang zu verschiedenen Kulturen und Lebenswelten eröffnen.

## Die Attentäterin

Der Ich-Erzähler Amin Jaafari ist Araber mit israelischer Staatsbürgerschaft und arbeitet als Chirurg in einem Krankenhaus in Tel Aviv. Er ist berühmt, angesehen und von seinen Kollegen und Kolleginnen hoch geschätzt. Seit fünfzehn Jahren ist er glücklich mit der schönen Sihem verheiratet. Alles ist perfekt, bis eines Tages zu den Opfern eines Selbstmordattentates seine Frau gehört. Aber nicht nur das: seine Frau selbst war die Attentäterin. Sie hat sich mit einem Sprengstoffgürtel um den Bauch in die Luft gesprengt und Unschuldige mit in den Tod gerissen. Für Amin bricht eine Welt zusammen. Verzweifelt sucht er nach Erklärungen und Hinweisen. Was hat seine so schüchterne, liebenswerte, von allen Seiten geschätzte und geliebte Sihem dazu bewogen, sich der Ideologie der Selbstmordattentäter hinzugeben? Warum hat er, der sich ihr so nahe fühlte, nichts vom Doppelleben mitbekommen? Oder war da ein anderer Mann, der sie besser kannte als er selbst? Dank der unterstützenden Hilfe seiner Arztkollegin Kim überwindet er den ersten Schockzustand, und versucht nun herauszufinden, was wirklich mit Sihem passiert ist. Seine Suche führt ihn ins Autonomiegebiet, in die Städte Bethlehem und Dschenin. Er begegnet Verwandten, Freunden, Bekannten und Unbekannten, die alle grosse Bewunderung gegenüber der Selbstmordattentäterin äussern. Doch wird er für sich die ultimative Antwort und des Rätsels Lösung finden?

Das Ende ist zugleich der Anfang der Geschichte und bildet einen eigenwilligen Rahmen.

Das lesenswerte Buch, stilistisch erstklassig erzählt, zeigt eine Welt voller Hass, Gewalt und Zerstörung auf. Hoch anzurechnen ist dem Autor auch, dass er aus der Beziehung zu der Arztkollegin Kim keine seichte Liebesgeschichte bildet und auch jede in diese Richtung gehende Anspielung vermeidet.

Yasmina Khadra hat einen hochpolitischen, spannenden Roman geschrieben, der versucht, die Ursachen des Terrorismus aufzuspüren, ohne zu rechtfertigen oder zu verurteilen.

Yasmina Khadra, der eigentlich Mohammed Moulessehouv heisst, wurde in Algerien geboren und lebt heute in Frankreich. Er wird als eine der wichtigsten Stimmen des arabischen Raums bezeichnet. Seine Romane sind in 17 Sprachen übersetzt und das vorliegende Buch wird nun für das Kino verfilmt.

Ulrike Emmenegger

**Yasmina Khadra:** «Die Attentäterin», Roman, Aus dem Französischen von Regina Keil - Sagawe). Nagel & Kimche im Carl Hanser Verlag München Wien 2006, 269 S., Fr. 36.-, Euro 19.90, ISBN-10: 3-312-00380-6, ISBN-13: 978-3-312-00380-8

## «Mein Leben, meine Freiheit»

«Mein Leben, meine Freiheit» nennt Ayaan Hirsi Ali ihre Autobiografie. So banal der Titel, so aussergewöhnlich



das Leben: Geboren wird sie im noch nicht von Bürgerkriegen geschüttelten Somalia. Der Vater ist meist abwesend, da er einer der führenden Köpfe der Opposition ist. So kann er denn auch nicht verhindern, dass die im gleichen Haushalt lebende Grossmutter seine beiden Töchter, wie das in Somalia der Brauch ist, beschneiden lässt. Ayaans Schwester Haweya wird am Trauma der Beschneidung schliesslich zerbrechen.

Wegen der politischen Aktivitäten des Vaters muss die Familie das Land verlassen und lebt zunächst in Saudi-Arabien, später in der somalischen Gemeinschaft in Kenia. Der Vater ist immer noch sehr oft auf Reisen, schliesslich verlässt er Frau und Kinder. Ayaans Mutter tut ihr Bestes, um ihre drei Kinder mit Hilfe der wohlhabenden Clanmitglieder allein grosszuziehen und dabei ein gottgefälliges Leben zu führen.

In Kenia wächst derweil der Einfluss der islamistischen Bruderschaft. Ayaan fühlt sich angezogen von der tiefen Religiosität, befolgt die strengen Regeln des Korans und verschleiert sich komplett. Intensiv setzt sie sich mit Glaubensfragen auseinander. Die erwachende Sexualität treibt sie in eine überstürzte Heirat, die im Fiasko endet. Erst als der nach Jahren zurückgekehrte Vater sie mit einem in Kanada lebenden Verwandten zwangsverheiratet will, nimmt sie ihr Leben selber in die Hand: Einen Aufenthalt in Deutschland auf der Reise zu ihrem Ehemann nutzt sie zur Flucht und setzt sich nach den Niederlanden ab. Dort erhält sie als Flüchtling die niederländische Staatsbürgerschaft.

Nach einem Studium beschäftigt sie sich mit der Frage, warum so viele muslimische Immigranten arbeitslos sind und ihre Kinder in der Schule schlecht abschneiden. Ihre explosive Erklärung des Phänomens: Der Islam ist schuld! Nachdem sie mit Theo van Gogh einen Film über die Unterdrückung der Frau im Islam gedreht hat, wird dieser 2004 von einem Islamisten ermordet. Das Ereignis löst eine internationale Debatte über den Islam aus. Ayaan Hirsi Ali muss mit grossem Aufgebot beschützt werden und wandert schliesslich in die USA aus.

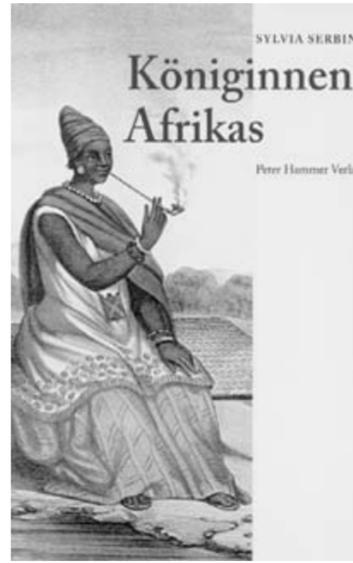
Das Buch bringt vor allem einem europäischen Publikum die somalische Lebensrealität näher. Es beleuchtet den fundamentalistischen Islam kritisch, wagt Widersprüche zwischen den westlichen Werten und den Inhalten des Korans schonungslos aufzudecken und ist durchaus auch spannend geschrieben. Ein mutiges und informatives Buch von einer (todes)mutigen Frau!

Ruth Macauley

**Ayaan Hirsi Ali:** «Mein Leben, meine Freiheit». Aus dem Englischen von Anne Emmert und Heike Schlatterer. Piper-Verlag, München, Zürich 2006, 490 Seiten, Fr. 34.70, Euro 19.90, ISBN-10: 3-492-04932-X, ISBN-13: 978-3-492-04932-0

## «Königinnen Afrikas»

Haben Sie schon einmal von der Hottentotten-Venus gehört? Sind Ihnen die Amazonen von Dahomey bereits ein Begriff? Und wissen Sie auch, wann Ranavalona III., die letzte Herrscherin Madagaskars, gelebt hat?



Unter der Fragestellung ihrer achtjährigen Tochter, wie es denn sein könne, dass alle anderen Länder berühmte Frauen haben, nur eben Leute wie sie (mit schwarzer Hautfarbe) nicht, begann Sylvia Serbin mit der umfassenden Recherche für dieses Buch.

Die auf den französischen Antillen aufgewachsene Journalistin hat 22 Lebensgeschichten afrikanischer Frauen recherchiert und jeweils in ihrem historisch-soziologischen Kontext geschrieben. Neben den Berichten von «echten» Königinnen erzählt Serbin auch von Frauen mit Macht und Einfluss, von Frauen des Widerstands, von Prophetinnen, Kriegerinnen, einem Opfer, Müttern grosser Männer und von höfischen Romanzen. So werden verschiedenste Lebenswelten in verschiedenen Epochen vorgestellt – beispielsweise unter welchen Umständen eine junge Frau einfachster Herkunft im 19. Jahrhundert zur wirtschaftlich mächtigsten und damit auch politisch einflussreichsten Bürgerin von Lagos avancierte. In einer Bibliografie werden die Quellen dargelegt, zusätzlich beruft sich die Autorin laut Angaben des Verlages aber auch auf mündliche Überlieferungen, die bisher noch keinen Eingang in das Schrifttum Afrikas gefunden haben.

Wie bereits angedeutet, begnügt sich Sylvia Serbin nicht mit der Wiedergabe aussergewöhnlicher Einzelschicksale oder spezieller Episoden. Stattdessen liegt das Schwergewicht eher auf der Erläuterung des historischen Kontextes. Schon im Vorwort erfahren die Lesenden, dass das gängige, statische Bild vom präkolonialen Afrika keineswegs zutrifft, sondern dass bereits seit Beginn der Eisenzeit südlich der Sahara einige Handelswege existierten und der anfängliche, rudimentäre Tauschhandel bald zu einem umfassenden Fernhandelsnetz erwuchs – und damit zu einer kulturellen Entwicklung beitrug, die in vielen Bereichen parallel zur Entwicklung in Europa verlief.

Bedauerlich an dieser ausführlichen erläuternden Darstellungsweise ist, dass dabei manchmal der rote Faden – die Chronologie einer Entwicklung beispielsweise – verloren geht und die Lesenden einer Flut an Informationen gegenüberstehen, die durch einen grossen Bogen miteinander verbunden werden müssten. Die eingefügten, zeitgenössischen Illustrationen nehmen dem Buch zwar einen Teil der Schwere – diese wird aber durch den Bedarf, einen detaillierten Atlas beizuziehen, wiederum aufgewogen.

Alles in allem handelt es sich um einen wertvollen, lesenswerten Beitrag zur Vervollständigung der afrikanischen Geschichtsschreibung und zur Erweiterung des Bewusstseins der internationalen Gemeinschaft – nicht jedoch um ein Buch, das die Lesenden mit literarischen Qualitäten begeistern könnte.

Wiebke Dibbern

**Serbin, Sylvia:** «Königinnen Afrikas», aus dem Französischen von Gudrun Honke, Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2006, 407 Seiten, Fr. 42,10, Euro 25.-, ISBN: 3-7795-0066-3.

## «Die Schattenlosen»

Der Autor sitzt in einem Coiffeursalon eines Dorfes der türkischen Provinz



und wird aufgefordert, etwas zu erzählen. So entsteht ein Text, der seinen Anfang ebenfalls in einem Coiffeursalon nimmt. Aber die reale Ebene wird immer wieder unmerklich verlassen. Deshalb ist es beinahe unmöglich, den Ablauf der Geschehnisse wiederzugeben. Der frühere Coiffeur Cingil Nuri verschwindet und kehrt erst nach einer langen Zeit wieder ins Dorf zurück. Güvercin, die Tochter Resits, bleibt auch plötzlich unauffindbar. Wer hat sie entführt und vielleicht eingesperrt? Cennets Sohn wird verdächtigt, verhaftet und gefoltert, bis er den Verstand verliert. Der Bürgermeister will gutgläubig und pflichtbewusst alles aufklären – und ist plötzlich selber unauffindbar, bis er am Ende heimlich zurückkehrt und sich in seinem Keller erhängt. Und schliesslich kehrt der Coiffeurlehrling, der neue Rasierklingen besorgen sollte, von seiner Einkaufstour nie zurück.

Dass sich die Wiedergabe des Inhalts einer Nacherzählung entzieht, hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass alles, was sich in dem Dorf ereignet, in die Welt des Unsichtbaren, Unhörbaren und Unbegreifbaren transzendiert, in eine Welt also, die über unsere Erfahrung hinausgeht. So verliert sich eine Person und findet sich wieder. Die Zeit bleibt stehen und vergeht doch auch wieder im Flug, so dass die Zeit der Erzählung einerseits tausend Jahre, andererseits aber auch nur 24 Stunden dauert.

Ein weiteres Thema des Buches ist der Aufbruch aus der Enge und der Einsamkeit des Lebens. Damit hat schliesslich auch das Verschwinden und Über-den-Horizont-Hinaustraten der verschiedenen Figuren zu tun. Denn das Dorf ist vollkommen isoliert. Der dazu gehörige Bezirksort ist nur der abgelegene Sitz einer einflusslosen Oberbehörde. Es ist, wie wenn man aus der Eingeschlossenheit ausbrechen bzw. verschwinden muss, um Neues zu erfahren. Ja, der Roman ist eine verrückte Geschichte, weil Ort und Zeit verrückt sind. Wer sich auf diese Art der Literatur einlassen will und kann, der hat von Hasan Ali Toptaç Buch einen grossen Gewinn. Besonders auffallend ist die einfache und dennoch dichte Sprache.

Der Autor ist 1958 in der Kleinstadt Buldan geboren und arbeitete 20 Jahre als Gerichtsvollstrecker des Finanzministeriums. Seine Aufgabe bestand darin, mit der Tasche durch die Strassen zu ziehen und bei den Leuten die ausstehenden Steuergelder einzutreiben. Aus dieser – wie er sagt – belastenden Tätigkeit flog er jeweils am Abend in die schriftstellerische Tätigkeit, um darin einen Ausgleich zu finden. Heute widmet er sich nur noch dem Schreiben und lebt von einer kleinen Rente. Von seinen Büchern könne er nicht leben. Man merkt es seinen Texten vielleicht an, dass er sie in liegender Körperhaltung mit schwarzer Tinte auf weisses Papier schreibt. Das Schreiben am Computer sei ihm zu mechanisch, behauptet er. Ist seine Sprache auch deshalb so flüssig und fantasie reich?

Michael Schwarz

**Toptaç, Hasan Ali:** «Die Schattenlosen», aus dem Türkischen von Gerhard Meier, Unionsverlag, Zürich 2006, 246 Seiten; Fr. 34.70, Euro 19.90, ISBN 3-293-10004-X, ISBN 978-3-293-10004-6.



Zeichnen in freier Natur und Vernissage mit Eltern und Freunden – Eindrücke aus einem Tageslager zum Thema Gestalten.

Fotos: zVg

## GESTALTEN Tageslager mit Ausstellung

### Der Natur auf der Spur

rz. Sieben Kinder von sechs bis 12 Jahren luden am vergangenen Freitag zu einer Werkschau ins Atelier von Barbara Schürch an der Rössligasse 9 ein. Ausgestellt wurden Arbeiten, die zuvor in einem einwöchigen Tageslager entstanden waren – farbenprächtige Bilder, Zeichnungen und Objekte. Die Inspiration für ihre Arbeiten sammelten die Kursteilnehmer in der Natur. Bei Spaziergängen in der nahen Umgebung

nahmen sie Eindrücke, Stimmungen, Farben und Formen in sich auf, sammelten aber auch Äste und Blätter, die später im Atelier weiterverarbeitet wurden. Inspiriert von der «Landart» eines Richard Long oder Andy Goldsworthy, entstanden in freier Natur ebenso ästhetische wie vergängliche Kompositionen aus Blättern, Ästen und Steinen. In Form von Fotografien wurden diese ebenfalls ausgestellt.

## STIMMEN Vorschau auf kommende Konzerte

### Schlager und «Diskursrock»

Dieter Thomas Kuhn, Stephan Eicher und Tocotronic beschliessen dieses Wochenende die «Stimmen»-Konzerte auf dem Lörracher Marktplatz.

pd. Nach dem Konzert von heute Freitag mit Stefan Gwildis und Sesch (siehe Vorschau in der letzten RZ-Ausgabe und Programmänderung auf Seite 5) gehört der Lörracher Marktplatz morgen Samstag den Schlagerfans. Um 20 Uhr beginnt das Konzert von Dieter Thomas Kuhn und Band. Mit mehr als einer Million Fans und unzähligen Auszeichnungen gilt «die singende Föhnwelle» zu Recht als Gott des deutschen Schlagers. Mit seiner Band hat der Bariton die Schlagermanie in den 90er-Jahren angeschoben und bleibt seither unerreich. In Wucht und Wirkung übertreffen seine Schlagerkopien die Originale bei weitem. Vierzehn neue Coversongs versprechen eine rauschende Schlagerparty: «Azurro» als südseegetränkter Reggae, traumhafte Balladen wie «Goodbye My Love Goodbye» und zum ersten Mal Schlager, die einst von Frauen interpretiert wurden wie «Ich will 'nen Cowboy als Mann», «Am Tag, als Connie Kramer starb» oder «Oh, wann kommst du». Die Open-Air-Nacht auf dem Lörracher Marktplatz bringt die unvergessenen Lieder von Gitte, Juliane Werding und Daliah Lavi als raffinierte Interpretationen aberwitziger Schlagertexte ins 21. Jahrhundert. Star-Couturiers versprechen brandneue Bühnenausfits. Brusthaartoupet, Föhnwelle, Schlaghosen, Plateauschuhe und Goldanzug werden nicht fehlen, die Grenzen von Kunst

und Kitsch sind aufgehoben.

Am Samstag, 20 Uhr, gehört die Bühne auf dem Marktplatz Stephan Eicher und der deutschen Gruppe Tocotronic. Seit seinem Album «Engelberg», das ihn 1991 weit über die Grenzen der Schweiz bekannt machte, macht Stephan Eicher das Nomadisieren zum Thema. Sein Freund Philippe Djian steht bis heute als Garant für die lyrische Seite. Duette mit dem Senegalesen Ismaël Lô und der korsischen Gruppe «I Muvrini» zeugen von seiner Offenheit, die 2003 im akustischen Roadmovie «Taxi Europa» gipfelte. Mit der neuen Platte bricht er zu einem neuen «Eldorado» auf: «Ich hatte Lust für mich selbst oder für eine einzelne Person zu singen. Wie durch Zufall begann ich mit dem Entwurf neuer Titel an Orten, an denen ich keinen Lärm machen konnte», erzählt er. Und positioniert sich zwischen luftiger Instrumentierung mit Flügel, Klarinette und Vibraphon, und sanfter Rückkehr zum Elektro-Pop noch einmal komplett neu.

«Tocotronic» lassen sich innerhalb der deutschen Musikszene nur schwer einordnen. Ihr «Diskursrock» zeugt von kritischem Umgang mit Deutschtmelien in der Popmusik und von antifaschistischem Engagement, das Mitte der 90er-Jahre viele Jugendliche beeinflusste. Nach ihrer ruppigen Phase wurde die nach einer japanischen Spielkonsole benannte Gruppe etwas zahmer, die Texte metaphernreicher. Auch die Elektronik-Experimente sind nach und nach aus dem Klangbild gewichen, während Sänger Dirk von Lotzow seine Gesangsqualitäten weiterentwickelt hat.

Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43. Tel. 061 641 40 70.

## KULTUR Zweite Auflage des «Basel Tattoo» begeistert das Publikum

### Spektakel aus nah und fern

Das zum zweiten Mal auf dem Kasernenareal stattfindende «Basel Tattoo» bietet militärische Marsch- und Unterhaltungsmusik vom Feinsten. Höhepunkt ist der Auftritt der «New Zealand Army Band»

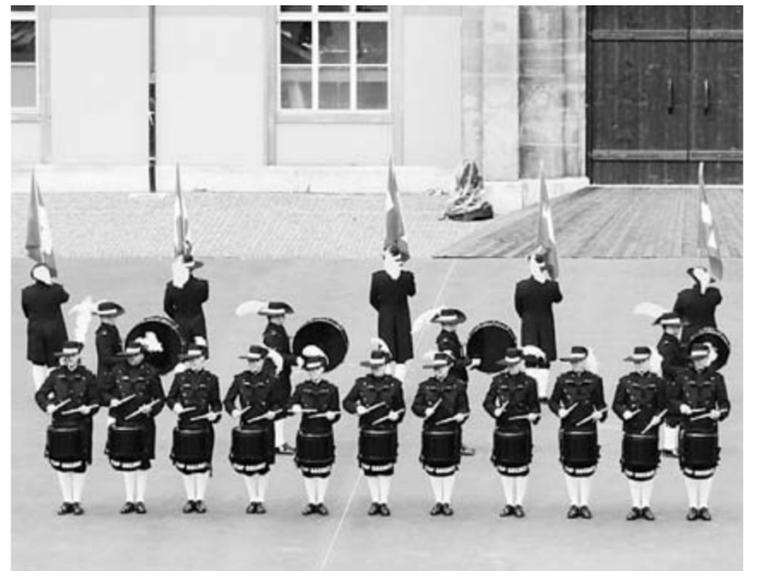
rs. Ganz vom anderen Ende der Welt ist sie angereist, die «New Zealand Army Band». «Das ist das Beste, was derzeit in dieser Sparte auf der Welt zu sehen ist», sagt ein Basler Tattoo-Teilnehmer anerkennend. Und in der Tat – was diese neuseeländische Blasmusikformation bietet, ist fantastisch und reisst das Publikum zu Beifallsstürmen hin. In musikalischer Perfektion spielt das Ensemble zu schönen Choreographien mit atemberaubenden Tempowechseln Blues, Rock'n'Roll, Märsche und neuseeländische Ureinwohnermusik. Die Herren in ihren streng wirkenden Uniformen bieten sogar Gesangseinlagen, das komödiantische Element kommt nicht zu kurz. Ebenfalls aus Neuseeland stammt das «Lochiel Marching Team», das wunderschöne Marschchoreographien zeigt. Atemberaubend sind auch die Auftritte einer riesigen, international zusammengesetzten Schar von Dudelsackspielern.

Aus der Region überzeugen nicht nur die inzwischen weltbekannten «Top Secret», auf deren erfolgreichen Auftritte im schottischen Edinburgh die Schaffung des «Basel Tattoo» zurückgeht. In der diesjährigen Show glänzt auch der Musikverein Bubendorf mit einem witzigen Auftritt und auch die Münchensteiner Frauengesangsgruppe «The Voices» setzt schöne Akzente. Ein historischer Teil stellt einige wichtige Stationen der Schweizer Militärgeschichte dar und die «Swiss Army Gala Band» mit Schlagzeug, Percussion, Keyboards, Bass und Gitarre tritt wie eine moderne Popgruppe auf.

Die traditionsreichste Formation des diesjährigen «Basel Tattoo», dessen Vorstellungen ausverkauft sind, ist die 1650 gegründete «Band of HM Coldstream Guards», die ein Beatles-Medley und James Bond-Filmelodien zum Besten gibt.



Nicht nur mit komödiantischen Einlagen, sondern auch mit Präzision und hohem musikalischen Können überzeugt die «New Zealand Army Band».



Heimspiel für «Top Secret» – die Basler Trommelvirtuosen entzücken das Publikum kurz vor dem grossen Finale aller Mitwirkenden. Fotos: Rolf Spriessler

## STIMMEN Tagung mit Berichten aus Amerika, Afghanistan und dem Irak

### Zeugnisse des Schreckens

Am vergangenen Wochenende waren im Burghof Lörrach vier Journalisten, ein Schriftsteller und ein Politikwissenschaftler zu Gast. Die Antworten auf die Frage nach der Rolle Amerikas in der Welt fielen düster aus.

me. Das Image der USA befindet sich zurzeit auf einem Tiefpunkt wie schon lange nicht mehr. Nachdem die UNO bei der Entscheidung für den Irakkrieg schlicht übergegangen worden war, beginnen in letzter Zeit sogar hartgesottene US-Patrioten am Sinn dieser militärischen Intervention zu zweifeln. Fern vom tagespolitischen Geschehen gibt es für Helmut Bürgel, Leiter des Festivals «Stimmen», aber nach wie vor ein anderes Amerika. Ein Amerika, das für Kreativität und künstlerische Kraft steht, für Freiheit und Innovation. Diesem Amerika ist die diesjährige Ausgabe des Festivals gewidmet. Die schöne Kunst dürfe aber den Blick auf die Welt nicht verhüllen, sagte Bürgel in seiner Begrüssung zur zweitägigen Veranstaltung mit dem Titel «Amerika wohin? – Reportagen von den Rändern der amerikanischen Welt».

Dass auch Vertreter der so genannten schönen Künste den Blick für die Realität durchaus schärfen statt verhüllen können, war zum Glück bereits an einzelnen Konzerten deutlich geworden. Einer, der mit den Mitteln der Kunst explizit sein Amerikanersein thematisiert, war leider ausgefallen: Sekou Sundiata, der in Harlem aufgewachsene afroamerikanische Spoken-Word-

Performer, musste seine Konzerte in Lörrach absagen, da er kurz vor seinem Abflug nach Europa einen Herzinfarkt erlitten hatte. Das Reden über Amerika blieb am Wochenende fünf Europäern und einem Iraker vorbehalten.

Jörg Armbruster, langjähriger Korrespondent der ARD in Kairo und Bagdad, der die Tagung moderierte, kritisierte zu Beginn deren Untertitel, in dem Irak und Afghanistan als Ränder der amerikanischen Welt bezeichnet werden. Eine solche Sichtweise sei für diese Länder ein Grund, zum Kampf gegen den Westen aufzurufen, was sie ja bereits täten. Christoph Reuter, der für den «Stern» aus dem Irak berichtet, eröffnete die Runde mit beklemmenden Eindrücken aus einem Land, das von Tag zu Tag mehr zerfällt. Der momentane Zustand sei für die Bevölkerung extrem traumatisierend, weil die Gewalt unberechenbar von allen Seiten käme. So lange die amerikanischen Besatzer im Land seien, werde sich daran nichts ändern. Das Machtvakuum nach dem Sturz Saddam Husseins sei von den Amerikanern unterschätzt worden.

Positive Zeichen des Aufbruchs wurden spürbar in den differenzierten Reportagen, die Peter Münch 2004 im Jahr der ersten freien Präsidentenwahl in Afghanistan schrieb. Drei Jahre später ist davon nicht mehr viel übrig. Es gebe zwar noch Hoffnung, doch die Enttäuschung wachse, so Münch. Präsident Bush sei zum Feindbild geworden, die amerikanischen Soldaten machten sich durch ihr aggressives Auftreten vor Ort zusätzlich unbeliebt. Inzwischen sei es in Afghanistan kein Tabu mehr, von den «guten alten Taliban» zu reden.

Einen Blick ins Innere des amerikanischen Militärapparats warf Dietmar Herz. Der Professor für Vergleichende Regierungslehre in Erfurt liess sich im vierten Kriegsjahr bei den US-Truppen im Irak «einbetten» und hielt seine Erfahrungen im Buch «Die Amerikaner im Krieg» fest. Er beobachtete die Unsicherheit der oft sehr jungen Soldaten, die kaum unterscheiden können, wer Freund und wer Feind ist, und berichtete aus dem Innern einer militärischen Parallelwelt, in der mit «Pizza Hut» und Internet-Café der Schein amerikanischen Alltags inszeniert wird.

Sein Land sei ein einziger Friedhof, so das ernüchternde Fazit des irakischen Schriftstellers Najem Wali. Er lebt seit 27 Jahren im Exil und las in Lörrach aus einem noch unveröffentlichten historischen Roman über Bagdad. Dass die amerikanische Gesellschaft auch in friedlicheren Zeiten bei manchem Europäer für Stirnrünzeln sorgen kann, zeigten die Texte, die Ignaz Staub für den Tagesanzeiger geschrieben hat. So etwa seine Beschreibung eines nachgebauten elektrischen Stuhls, der beim Einwurf einer Dollarmünze leichte Stromstösse abgibt – offenbar eine beliebte Freizeitattraktion in den USA.

In der Diskussion am Sonntag blitzten neben einem pessimistischen Grundton bezüglich Amerikas Rolle in der Welt vereinzelt auch Hoffnungsschimmer auf. So ist für Peter Münch eine Versöhnung Amerikas mit der Welt unter einem neuen Präsidenten denkbar. Der Irakkrieg wird dennoch Wunden hinterlassen. Wunden, die laut Dietmar Herz für die Amerikaner noch schwieriger zu bewältigen sein werden als diejenigen des Vietnamkriegs.

**TIERWELT** Gefährlicher Unterschlupf für Igel**Vorsicht mit 1.-August-Feuern**

rz. In den nächsten Tagen werden sie wieder aufgeschichtet, die stattlichen Asthaufen für die 1.-August-Feuer. Für Igel und andere Tiere sind diese Haufen aus Ästen, Holzlatten und -kistchen ideale Unterschlupfmöglichkeiten für den Tagesschlaf. Insbesondere die Igel-männchen, welche jede Nacht weite Strecken zurücklegen, nehmen diese Verstecke gerne an. Aber auch Igelweibchen, welche in diesen Tagen ihre Jungen gebären und aufziehen, freuen sich über die neu erstellten Haufen. Die Unterschlupfmöglichkeiten sind in unserer ausgeräumten Landschaft nämlich Mangelware geworden. Auch

Amphibien, Reptilien und andere Kleintiere suchen Schutz unter den Asthaufen. Leider wird am 1. August der neu besiedelte Unterschlupf häufig angezündet, ohne dass vorher ein Blick darunter geworfen wird. Die darin versteckten Tiere finden in den Flammen den sicheren Tod. Die Vereinigung Pro Igel empfiehlt darum, die Haufen erst am 1. August aufzuschichten. Ist dies nicht möglich, sollte der Haufen vor dem Anzünden vorsichtig umgeschichtet werden. Eine andere Möglichkeit zum Schutz des Igels ist das Anbringen eines feinmaschigen Zauns rund um den Asthaufen.



Für untergeschlüpfte Igel bedeutet ein 1.-August-Feuer den sicheren Tod.

Foto: zVg

**POLITIK** Zwei Vorstösse von bürgerlicher Seite**«Politiker geben viel Geld aus»**

Einhalb Jahre vor den Grossrats- und Regierungsratswahlen lancieren die bürgerlichen Parteien CVP, FDP, LDP und SVP zwei finanzpolitische Initiativen.

FABIAN SCHWARZENBACH

Beide Vorstösse sollen laut Initianten die «Verschwendung von Steuergeldern» eindämmen oder ganz verhindern. Die Finanzreferendumsinitiative, fordert eine strengere Ausgabendisziplin. Ausgaben, die den Betrag von drei Millionen Franken überschreiten, müssen zwingend den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Sollte aber der Grosse Rat die Ausgabe mit vier Fünfteln genehmigt haben, so wäre keine Abstimmung nötig. «Das Volk ist sehr sparsam, aber die Politiker geben viel Geld aus», sagte SVP-Vize-Präsident Sebastian Frehner kürzlich an einer Medienorientierung. Basel-Stadt sei – so die Bürgerlichen –, einer der ausgabefreudigsten Kantone. Das habe zu einer hohen Schuldenlast geführt und zu einer der schweizweit höchsten Steuerbelastungen. Die andere Initiative verlangt eine generelle Ausgabenüberprüfung. Unter der Abkürzung GAP sollen, wie in der Kantonsverfassung ge-

fordert, die vom Kanton wahrgenommenen Ausgaben überprüft werden. «Das ist keine Sparübung», betont LDP-Präsidentin Maria Iselin. «Das traditionelle, rein defensive Besitzstanddenken im Service Public muss abgelöst werden», fordert sie weiter. Denn kein Staatswesen könne sich um eine regelmässige Überprüfung der von ihm wahrgenommenen Aufgaben drücken. Die Bürgerlichen wollen ein Ausführungsgesetz, da sich die Regierung um diese Aufgabe, die in der Kantonsverfassung vorgeschrieben steht, drücken wolle. «GAP erhöht den Druck auf die Regierung», räumt Iselin ein. Es sei eine Übung, die weh tue. Iselin ist aber überzeugt, dass man auch Aufgaben feststellen könne, die gerechtfertigt seien.

**«Mittelstand ausgepresst»**

Sicher ist für die Bürgerlichen, dass nicht die Stadtreiniger oder die Polizistinnen und Polizisten dran glauben müssen. In anderen Kantonen kamen die GAP aus den Reihen der Regierung selber oder des Parlaments. In Basel-Stadt wird der Weg des Volksbegehrens eingeschlagen. «Wir arbeiten politisch», argumentiert Iselin den Weg. Eine Klage gegen die Regierung wäre die letzte Variante, da sie ein Gesetz vorlegen müsse, es aber noch nicht getan habe. Bis spätestens Anfangs September erwartet der freisinnige Präsi-

dent Daniel Stolz von Finanzdirektorin Eva Herzog «substantielle Vorschläge». «Rot-grün ist seit zweieinhalb Jahren an der Macht und in Basel bewegt sich nichts», stellt Markus Lehmann, Präsident der CVP, fest. Rot-grün profitiere von der guten Konjunktur und den Sparmassnahmen der vorherigen bürgerlichen Regierung. Dagegen würden der Mittelstand und die KMUs ausgepresst. Die einzelne Bürgerin und der einzelne Bürger hätten immer weniger Spielraum im privaten Portemonnaie. Das habe die bürgerlichen Parteien, die durchaus unterschiedliche Positionen innehätten, zusammengebracht, erklärt Lehmann. Denn der Kanton Basel-Stadt verliere laufend Einwohnerinnen und Einwohner und seine demographische Zusammensetzung werde immer unausgewogener, ergänzt der CVP-Präsident. Würden die beiden Initiativen angenommen, rechnen die Bürgerlichen damit, dass die kantonsübergreifenden Beziehungen erleichtert würden. Vor allem mit dem Nachbarkanton Baselland. «Er könnte uns nicht mehr vorwerfen, wir hätten unsere Hausaufgaben nicht gemacht», meint Frehner. Dass die Initiativen gerade jetzt kommen, sei kein Wahlkampf, erklärt Stolz. «Dafür ist das Thema viel zu wichtig». Es könnte auch sein, dass 2008 eine neue bürgerliche Regierung die Initiativen durchsetzen müsste.

**ZOLLI** Schwimmunterricht für die Seelöwenkinder, Badefreuden für Elefanten**Das Bad ist eingelassen**

Für die Elefanten ist Baden ein Vergnügen, für die Seelöwen schnelles Schwimmen eine Frage des Überlebens – ein Besuch im Basler Zolli zur Badesaison.

FRANZ OSSWALD

Das Bad steht bereit, die Dame kann kommen: Malayka, eine Elefantkuh von beträchtlichem Ausmass und Gewicht. Ohne zu zögern steigt die 36-Jährige ins Wasser und taucht gleich unter. Nur der Rüssel schaut noch aus dem Wasser heraus und wird über dem Beckenrand «deponiert». Genüsslich schrubbt Malayka ihre Haut am Beckenrand. Dann lässt sie sich auf den Rücken fallen und streckt alle Viere von sich.

Die Kinder, die das Schauspiel mitverfolgen, kreischen bei jeder Bewegung, die das Tier macht, denn die Masse lässt das Wasser weit spritzen. Malayka geniesst die Show und lässt sich vom Publikum animieren, weitere «Kunststücke» zu vollbringen. Sie macht einen Seitenwechsel, wirft sich ins Wasser, die ersten am Boden abgestellten Taschen werden nass. Dann fährt die Elefantkuh mit ihren imposanten Stosszähnen zwischen eine Absperrstange und reibt diese am Metall. Und wieder gehts ins Wasser zurück. Der Tierpfleger muss Malayka mehrmals auffordern, das Wasser zu verlassen, sie scheint eine richtige Wasserratte zu sein, auch wenn dieser Vergleich hier etwas unangepasst erscheint. Als Belohnung erhält sie ein «Gutteli».

Der Unterschied zwischen Malayka und der 31-jährigen Heri könnte nicht grösser sein. Das Weibchen streckt zuerst den Rüssel ins Wasser. 24 Grad Celsius warm ist es zwar, für sie aber doch noch etwas zu kühl. Dann bequemt sie sich doch ins kühle Nass und taucht unter. Sorgfältig wird die Haut gereinigt, denn das ist neben dem Spass und der Beschäftigung der Sinn der Baderei: die Haut soll von Parasiten befreit werden. Heri hält es nicht lang aus und steigt freiwillig nach wenigen Minuten aus dem Becken, lässt sich abspritzen und nimmt die «Belohnung» für Durchgestandenes entgegen. Danach, wieder im Freien, wird «geputzt». Sägemehl wird herangekarrt und von den Elefantenkühen mit dem Rüssel über die Haut gepustet.



Bad mit Elefantendame – ein Schauspiel, das Kinder kreischen lässt (Bild oben), harte Schule fürs Leben – Schwimmunterricht bei den Seelöwenjungern (Bild unten).

Fotos: Thomas Jermann

Gebadet werden die Elefanten Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen jeweils um 15 Uhr. Im Frühjahr und Herbst kann das Bad aufgrund kühler Witterung schon mal ausfallen. Als Abwechslung schätzen die Tiere den Badespass aber allemal. Die Beschäftigung dient auch dem Training, sollen doch im direkten Kontakt mit den Pflegern klar definierte Befehle gelernt und ausgeführt werden. Dass zwischen beiden ein gutes Verhältnis herrscht, bewies die lockere Atmosphäre und die Verspieltheit der Tiere während des Bades.

Während das Bad bei Elefanten eher eine angenehme Abwechslung darstellt, gehört es bei den Seelöwen zum Alltag. Doch wer glaubt, dass Seelöwen als geborene Schwimmer das Licht der Welt erblicken, hat weit gefehlt. Das zeigt sich eindrücklich an den beiden Jungtieren, die am 9. Juni (Weibchen Elmira) und 13. Juni (Männchen Escalon). Während Elmira bereits eifrig im tiefen Becken herumschwimmt, fühlt sich Escalon erst im «Kinderbecken» richtig wohl und unternimmt nur ganz kurze Touren im tiefen Wasser. Auch wenn das Männchen auffallend helle Augen hat, geht es eben nicht «blauäugig» an die Herausforderung heran.

Der Schwimmkurs für Seelöwenkinder ist nämlich nichts für Zartbesaitete. Die Mütter schubsen ihre Kinder einfach ins Wasser, stossen sie und tauchen sie unter, sodass nur schwimmen vor dem Ertrinken rettet. Erst im letzten Moment hilft die Mutter dem Jungtier an die Oberfläche, um atmen zu können. In freier Wildbahn müssen die an Land geborenen Seelöwen schnell schwimmen lernen, denn der Landaufenthalt ist die gefährlichste Zeit im Leben eines Seelöwenkinds. In dieser kurzen, meist nur zweiwöchigen Phase wird das Weibchen bereits wieder gedeckt, um nach einer Tragzeit von etwa elfeinhalb Monaten wieder zu gebären.

In der Wildnis achtet in dieser Zeit das Männchen, dass seinem Harem und den Kindern nichts geschieht. Weil im Zoo die männliche Konkurrenz fehlt, neigte Uranus in der Vergangenheit zu grösserer Aggressivität. Deshalb hat er ein Hormon regulierendes Implantat erhalten, das seinen Testosteronspiegel senkt. Aufgrund dieser Operation wird es im kommenden Juni womöglich keinen Nachwuchs geben. Die Jungtiere dieses Jahrgangs werden bis im Herbst nach und nach auf feste Nahrung umstellen – etwas, das nicht ganz einfach ist. Auch hier irrt, wer glaubt, die feinen Heringe würden von den Kleinen ohne Weiteres mit Genuss verzehrt.



**LEICHTATHLETIK** Schweizer Meisterschaften in Lausanne**Müller und Demund gemeldet**

rz. Der Turnverein Riehen wird mit zwei Athleten an den Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften vom 28./29. Juli in Lausanne vertreten sein. Nicola Müller bestreitet das Speerwerfen, Alain Demund tritt im Hochsprung an.

Ex-Schweizer-Meister Nicola Müller gehört in Lausanne zu den Medaillenkandidaten. Den Titel werden wohl die für die Weltmeisterschaften qualifizierten Stefan Müller (LV Winterthur) und Felix Loretz (LC Zürich) unter sich ausmachen. Schweizer Rekordhalter Stefan Müller führt die Saisonbestenliste mit 79,43 Metern an, Felix Loretz erreichte diese Saison bisher 78,38 Meter. Hinter René Michlig (71,68 Meter) belegt Nicola Müller in der Saisonbestenliste momentan Rang vier mit jenen 67,83 Metern, mit denen er am 15. Juli in Oberkirch die Badischen Meisterschaften gewann. Alain Demund wird in Lausanne kaum in die Medaillentscheidung eingreifen können. Für ihn wird es darum gehen, seine persönliche Bestleistung von 1,95 Metern zu verbessern.

Das Speerwerfen findet am Sonntag um 14.45 Uhr, der Hochsprung am Samstag um 17 Uhr statt.



Nicola Müller an den Basler Meisterschaften in Muttenz.

Foto: zVg

**INLINESKATING** 24-Stunden-Rennen von Le Mans**Urs Rotach im Siegerteam**

Zusammen mit einer Freiburger Auswahl hat der Rieher Urs Rotach das 24-Stunden-Inline-Rennen von Le Mans gewonnen.

ur. Angefangen hatte das Projekt im Dezember 2006, als sich die besten Skater Deutschlands und der Schweiz ab einem Alter von 35 Jahren gesucht hatten. Federführend war Michael Seitz vom Speedteam Freiburg. Am 30. Juni war es dann soweit. Es formierte sich ein Team mit Urs Rotach und neun Spitzenskatern aus ganz Deutschland zu einer Mannschaft, um sich mit weiteren 5000 Skatern aus ganz Europa auf der Rennstrecke von Le Mans über 24 Stunden zu messen. Die «Veteran»-Klasse, also die Skaterklasse ab 35 Jahre, war in Frankreich selbstverständlich stark vertreten, weil eine gewisse Grundausdauer meist in jungen Jahren gar nicht so ausgeprägt ist. Somit war klar, dass es schwierig sein würde, aufs Treppchen zu kommen.

In einem 300-Meter-Sprint ging es zuerst um die Startplätze. Hier war der jeweils stärkste Sprinter eines Teams gefordert. Der Läufer aus Rotachs Team konnte 520 Inliner hinter sich lassen, das Team konnte das Rennen vom 53. Startplatz aus in Angriff nehmen. Das war eine sehr gute Ausgangssituation für den Startläufer im klassischen Le Mans-Start – die Inlineskates liegen auf der Fahrbahn und dürfen erst nach dem Startschuss angezogen werden. Nach weniger als einer Minute ging es für ihn bereits 600 Meter lang mit einer Zwei-Prozent-Steigung hinauf auf den «Hill Dunlop» und danach 1000 Meter hinab durch die Bugatti Kurve auf eine lange Gerade.

Um dieses Rennen erfolgreich zu gestalten, war klar, dass nach jeder der



Das Siegerteam am 24-Stunden-Inline-Skating-Rennen von Le Mans mit dem Rieher Urs Rotach (ganz links).

Foto: zVg

4,2 Kilometer langen Runden ein Fahrerwechsel stattfinden musste. Nur so war gewährleistet, dass alle Runden mit Höchstgeschwindigkeit absolviert werden konnten. Durch diesen Turnus war natürlich zum Schlafen wenig Zeit, denn die Nahrungsaufnahme, aber auch das Material mussten ständig stimmen. So schaffte das Speedteam mit Urs Rotach in 24 Stunden, 6 Minuten und 10 Sekunden 175 Runden, was einer Gesamtdistanz von 731,5 Kilometern bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30,35 Kilometern pro Stunde entspricht. Damit gewann das Team das Rennen in der Kategorie Veteranen

vor der Nationalmannschaft der Slowakei und den Merignac Roller, eine Auswahl von französischen Spitzensportlern. In der Gesamtwertung landete die Gruppe «Freiburg» auf Platz 8 von 573 Teams.

«Es war teilweise die Hölle. Gerade die Zeit zwischen 2 Uhr und 4 Uhr morgens war sehr hart zu fahren, da es dort Dauerregen gab und sehr kalt war. Noch anstrengender waren allerdings das Morgenessen mit trockenem Brot ohne Aufstrich und die Magenschmerzen, die mich etwa vier Stunden lang plagten», meinte Urs Rotach am Schluss trocken grinsend.

**LEICHTATHLETIK** Selektionen für die Universiade**Deborah Büttel wurde nominiert**

rz. Die 22-jährige Rieherin Deborah Büttel (LC Basel) ist für die Universiade, die vom 8. bis 15. August in Bangkok (Thailand) stattfindet, selektioniert worden. Die Selektion erfolgte aufgrund ihrer Leistung an den Halbmarathon-Schweizer-Meisterschaften und unter dem Vorbehalt, dass die Läuferin an den Schweizer Meisterschaften vom 28./29. Juli in Lausanne über 5000

Meter beschwerdefrei antreten kann. Der Lauf findet am Samstag um 18.20 Uhr statt.

Deborah Büttel ist als amtierende Schweizer Meisterin dieser Disziplin in Thailand für einen Start im Halbmarathon vorgesehen. In den letzten Wochen plagten sie gesundheitliche Probleme. Im Moment befindet sie sich in einem Trainingslager in St. Moritz.

**BEACHVOLLEYBALL** Grand-Slam-Turnier in Berlin**Kuhn/Schwer mit drei Niederlagen**

rz. Beim dritten gemeinsamen World-Tour-Auftritt dieser Saison in Berlin belegten Lea Schwer und Simone Kuhn wie schon beim ersten Saisonauftakt in Stavanger den 25. Platz. Damit konnte das beste Schweizer Frauenduo den Aufwärtstrend, der sich mit dem 13. Platz in Montreal angedeutet hatte, nicht bestätigen.

Kuhn/Schwer verloren in Berlin alle drei Gruppenspiele und schieden damit nach der ersten Phase des Hauptturniers aus. Sie spielten gegen die Griechinnen Koutroumanidou/Tsiartsiani (20:22/12:21), gegen die Ameri-

kanerinnen Branagh/Youngs (16:21/7:21) und gegen die Deutschen Pohl/Rau (20:22/15:21). Immerhin waren sie im dritten Turniereinsatz seit der Verletzungspause von Lea Schwer gegen die Griechinnen und die Deutschen knapp an einem Satzgewinn und konnten gegen die Amerikanerinnen, die erst in den Viertelfinals ausschieden, einen Satz lang mithalten.

Dass sie ihre Chancen in Südfrankreich besser nutzen können, wünschen sich Lea Schwer und Simone Kuhn für das World-Tour-Turnier in Marseille, das in dieser Woche stattfindet.

**Beachvolleyball, World Tour, Grand-Slam-Turnier der Frauen in Berlin (Deutschland), 12.–14. Juli 2007**

**Frauen, Main Draw, Gruppenspiele, Pool H:** Koutroumanidou/Tsiartsiani (GRL) s. Kuhn/Schwer (SUI) 2:0 (22:20/21:12), Branagh/Youngs (USA) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:16/21:7), Pohl/Rau (D) s. Kuhn/Schwer 2:0 (22:20/21:15); Kuhn/Schwer damit im 25. Rang. – **Halbfinals:** Larissa/Juliana (BRA) s. Tian Jia/Wang (China) 2:0 (21:16/22:20), Walsh/May (USA) s. Leila/Ana Paula (BRA) 2:0 (21:19/21:16). – **Spiel um Platz 3:** Tian Jia/Wang (China) s. Leila/Ana Paula (BRA) 2:0 (21:19/23:21). – **Final:** Walsh/May (USA) s. Larissa/Juliana (BRA) 2:1 (18:21/21:15/15:7).



Lea Schwer bei der Abnahme am Grand-Slam-Turnier von vergangener Woche in Berlin.

Foto: Int. Volleyballverband FIVB

**SSC Riehen am Gigathlon 2007**

rz. An der polysportiven Grossveranstaltung «Gigathlon 2007» durch einen grossen Teil der Schweiz mit über 6000 Teilnehmern und vielen atemberaubenden Etappen in den Disziplinen Schwimmen, Inlineskating, Mountainbike, Rennvelo und Laufen waren auch zwei Teams des Ski- und Sportclubs Riehen im Einsatz und erzielten Mittelfeldplätze.

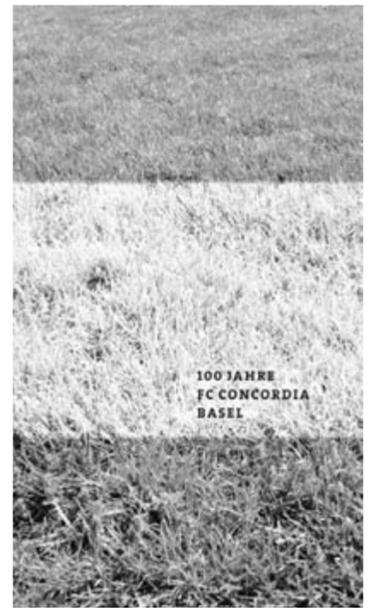
Das Zweier-Team Petra Bögli/Marco Auderset erreichte in der Kategorie «3 days couple» den 39. Schlussrang. Im «3 days Team of Five» waren Ruth Wüest, Heidi Winzer, Christof Leumann, Jo Rieser (Teamcaptain) und Hansruedi Schmid im Einsatz. Das Team erreichte Rang 126.

Alle Athletinnen und Athleten kehrten wohlbehalten zurück und werden sich sicher noch eine Zeit lang an die tollen Erlebnisse, zum Beispiel auch an das Leben im Camp des jeweiligen Etappenortes, erinnern.

Auch die Kantonspolizei Basel-Stadt hat sich den ultimativen Herausforderungen des Swissspower Gigathlons gestellt. Dies mit einem überaus erfreulichen Resultat in der Rangierung. Das Sport-Team der Polizei Basel-Stadt schwamm, rannte, skatete und pedelte sich auf Platz 27 der 265 rangierten Teams. Eindrücklich waren die Einzelleistungen der fünfköpfigen Truppe: Hanspeter Vögli (Rennvelo), Thierry Steinmann (Mountain Bike), Irene Nestor (Schwimmen), Nicole Eggmann (Laufen) und Herbert Gees als Senior auf den Inline Skates legten insgesamt 434,5 Kilometer Strecke und 7450 Höhenmeter zurück.

**«Family Fun Cricket Day» in Riehen**

rz. Am Samstag, 11. August, ab 11 Uhr, findet auf dem Sportplatz Grendelmatte in Riehen der «Family Fun Cricket Day» statt. Dieses Plauschturnier wird seit einigen Jahren in Riehen durchgeführt und von Father Devid of China organisiert. Interessierte können sich bei ihm (Telefon 061 601 61 88) oder bei den Koorganisatoren Jeane Back (Tel. 061 711 73 97), David Banner (Tel. 302 11 68) und Malcolm Ferguson (Tel. 061 751 64 41) informieren oder ein Team melden. Das Startgeld für ein sechsköpfiges Team beträgt 60 Franken.

**100 Jahre Concordia**

rz. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums wurde die Geschichte des Fussballklubs FC Concordia Basel aufgearbeitet und in Buchform herausgebracht. Entstanden ist dabei nicht nur eine Chronologie sportlicher Erfolge und Misserfolge, das Buch mit dem schlichten Titel «100 Jahre FC Concordia Basel» enthält zahlreiche historische Dokumente und schon allein die Odyssee des Klubs bis zum definitiven Standort seines Heimstadions ist es wert, gelesen zu werden.

Klar wird auch, dass der FC Concordia nicht immer «der kleine Bruder» des FC Basel war, sondern früher auch selber an der nationalen Spitze mitklickte, und deutlich wird auch, in welchem Mass die Jugendförderung des Vereins Einfluss auf den nationalen Fussball hatte und hat. Murat und Hakan Yakin lernten das Fussballspielen ebenso bei «Congeli» wie das FCB-Idol Karl Odermatt, der das Vorwort zum Buch geschrieben hat. Zwanzig Personen, die dem Klub nahe stehen, haben als Autoren mitgewirkt.

«100 Jahre FC Concordia Basel», Friedrich Reinhardt Verlag Basel 2007, 302 Seiten, Fr. 58.–, Euro 39.–, ISBN: 978-3-7245-1478-7.

## Angelo Schirinzi Tor-Triplette

rz. Am ersten von vier Turnieren der «European Beach Soccer League» in San Benedetto (Italien) belegte die Schweizer Nationalmannschaft den guten dritten Schlussrang. Im Spiel um Platz drei schlug das Team Italien mit 5:3. Drei der fünf Schweizer Tore erzielte der in Riehen aufgewachsene Angelo Schirinzi. Zuvor hatten die Schweizer in den Viertelfinals überraschend Spanien geschlagen, mit 5:4 nach Verlängerung. Im Halbfinale unterlag die Schweizer dem späteren Turniersieger Russland mit 4:5. Russland schlug im Final Portugal mit 4:3.

Für die diesjährige «European Beach Soccer League» waren Italien, Portugal, Frankreich und Spanien gesetzt, die Schweiz hat sich zusammen mit Russland, Polen und Tschechien an einem Turnier in Athen qualifiziert. Die übrigen drei Turniere finden in Portugal (19.–21. Juli), Frankreich (27.–29. Juli) und Spanien (3.–5. August) statt. Die sechs besten Teams qualifizieren sich für das Finalturnier in Marseille, das vom 21.–26. August ausgetragen wird, und spielen dort um vier Startplätze für die Beach-Soccer-Weltmeisterschaft, die im November in Brasilien stattfindet. Alle bis dahin ausgeschiedenen Teams spielen in Marseille im «Last-Ticket-Tournament» um den fünften WM-Platz für Europa.

**European Beach Soccer League, 13.–15. Juli 2007, San Benedetto (Italien)**

**Viertelfinals:** Schweiz – Spanien 5:4 n.V., Frankreich – Russland 1:4, Portugal – Polen 5:4, Italien – Tschechien 4:2. – **Halbfinals:** Russland – Schweiz 5:4, Portugal – Italien 7:2. – **Spiel um Platz 7:** Polen – Spanien 5:4 n.V. – **Spiel um Platz 5:** Frankreich – Tschechien 10:2. – **Spiel um Platz 3:** Schweiz – Italien 5:3. – **Final:** Russland – Portugal 4:3. – **Tabelle nach einem von vier Turnieren:** 1. Russland 10, 2. Portugal 8, 3. Schweiz 7, 4. Italien 6, 5. Frankreich 5, 6. Tschechien 4, 7. Polen 3, 8. Spanien 1.

## MOUNTAINBIKE Cross-Country-Europameisterschaft in Göreme (Türkei)

# Leumann trotz Sturz Sechzehnte

An der Mountainbike-EM vom vergangenen Wochenende in der Türkei belegte die Riehenerin Katrin Leumann im Crosscountry-Rennen der Frauen trotz Sturz als drittbeste Schweizerin den 16. Platz.

rz. Mit diesem Rennen war Katrin Leumann nicht zufrieden. Zwar lag der 16. Rang an der Europameisterschaft vom vergangenen Sonntag im türkischen Göreme im Rahmen ihrer Vorjahresplatzierungen, aber ohne den Sturz in der ersten Runde wäre vielleicht sogar ein Topfenplatz möglich gewesen. Die Form jedenfalls stimmte diesmal.

### Turbulente Startphase

Und dabei kam die Schnellstarterin diesmal gar nicht so gut weg. Der Start verlief etwas konfus, weil drei Hühner den Fahrerinnen in die Quere kamen. In der ersten Abfahrt stürzte Katrin Leumann dann über eine vor ihr liegende Fahrer, fiel weit zurück und verlor beim Überholen einiger wesentlich schwächerer Fahrerinnen viel Zeit. «Immer wieder musste ich in engen Passagen hinten anstehen, teils sogar ausserhalb der normalen Laufpassagen vom Rad steigen», erzählt Leumann. So habe sie auf den ersten zwei Runden nicht zu ihrem Rhythmus gefunden. Danach lief es ihr aber auf der technisch sehr anspruchsvollen Strecke sehr gut. Auf den letzten beiden Runden konnte sie noch etliche Fahrerinnen überholen.

Als Sechzehnte war Katrin Leumann drittbeste Schweizerin. Petra Henzi verpasste eine Medaille als Vierte nur knapp, Renata Bucher wurde Vierzehnte. Europameisterin wurde die Deutsche Sabine Spitz vor der Russin Irina Kalentjeva und der Tschechin Katerina Nash. Im Gegensatz zu den Vortagen, als es im Team-Relay und den Nachwuchsrennen bis gegen 40 Grad heiss gewesen war, herrschten am Sonntag, als die Eliterennen der Männer und Frauen ausgetragen wurden, mit Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad Celsius angenehme Verhältnisse.

### Strassenrennen in Deutschland

Diese Woche ist Katrin Leumann als Leiterin in einem Kids-Lager engagiert. Danach bestreitet sie die Thüringer Rundfahrt, ein mehrtägiges Etappenrennen auf der Strasse. Es folgen die Swisspowercuprennen in Bern und Muttentz und danach, als weiterer internationaler Höhepunkt, die Weltmeisterschaft im schottischen Fort William. Dort hat die Schweiz im Eliterennen der Frauen vier Startplätze.

**Mountainbike, Crosscountry, Europameisterschaft in Göreme (Türkei), 12.–15. Juli 2007**

**Frauen, Elite:** 1. Sabine Spitz (D) 1:45:15, 2. Irina Kalentjeva (RUS) 1:45:37, 3. Katerina Nash (CZE) 1:45:58, 4. Petra Henzi (SUI) 1:46:40, 5. Blaza Klemencic, 6. Cécile Rode (FRA) 1:48:29, 7. Maja Wloszczowa (PL) 1:49:29, 8. Lene Byberg (NOR) 1:49:36, 9. Magdalena Sadlecka (PL) 1:49:55, 10. Rocio Gamonal Ferrera (SPA); ferner: 14. Renata Bucher (SUI) 1:53:02, 16. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:53:44, 20. Maroussia Rusca (SUI) 1:55:13.



Katrin Leumann auf einer schnellen Abfahrt im Europameisterschaftsrennen vom vergangenen Sonntag.

Foto: Martin Platter

## SCHIESSEN Eidgenössisches Schützenfest für Jugendliche

### Ramon Röthlisberger auf Platz vier

Der Riehener Jungschütze Ramon Röthlisberger qualifizierte sich am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche für den Final und belegte dort den vierten Platz.

rz. Die Sportschützen Riehen und die Schützen Helvetia nahmen mit einer elfköpfigen Delegation am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche teil, das vom 6. bis 8. Juli in Mendrisio stattfand. Mit dem vierten Platz von Ramon Röthlisberger gelang dabei einem Schützen ein absolutes Glanzresultat. Im Kleinkaliberschiessen über 50 Meter der Altersklasse bis 14 Jahre qualifizierte sich der Jungschütze mit 283 Punkten für den Ausstich um den Schützenkönigtitel und kam dort auf 96,9 Punkte.

Alle elf Schützinnen und Schützen erreichten die Kranzlimite und durften so eine Auszeichnung mit nach Hause

nehmen. Alle elf traten zum Kleinkalibergewehrschiessen über 50 Meter an, sechs Schützen und eine Schützin schossen auch mit dem Gewehr auf die 10-Meter-Distanz, zwei der älteren Jugendlichen bestritten ausserdem den Wettkampf über 300 Meter.

**Eidgenössisches Schützenfest für Jugendliche, 6.–8. Juli 2007, Mendrisio, Resultate der Sportschützen Riehen und Helvetia**

**U14, Kleinkaliber, 50 m, Final:** 4. Ramon Röthlisberger 96.9 (Qualifikation 283). – **Gewehr 10 m:** Ramon Röthlisberger 168.

**U16, Kleinkaliber, 50 m:** Loik Müller 460, Aaron Frehner 447, Robin Reich 426. – **Gewehr 10 m:** Aaron Frehner 525.

**U20, Kleinkaliber, 50 m:** Kim Vo 475, Alfredo Carrubba 472, Kevin Bleuler 470, Marco Stampfli 467, Severin Kümmin 459, Rachel Rossi 440, Steven Bleuler 439. – **Gewehr 10 m:** Marco Stampfli 542, Steven Bleuler 515, Kevin Bleuler 511, Alfredo Carrubba 501, Rachel Rossi 442. – **Sturmgewehr 300 m:** Kim Vo 343.7. – **Standardgewehr 300 m:** Kevin Bleuler 255.6.



Die Jungschützen der Sportschützen Riehen und Helvetia mit Ramon Röthlisberger (ganz vorne mit weissem T-Shirt).

Foto: zVg

## RUDERN Weltcupfinal auf dem Rotsee

# Lamparts WM-Traum ist geplatzt

Der leichte Doppelvierer mit Mathias Lampart verpasste am Weltcupfinal auf dem Rotsee die angestrebte Qualifikation für den A-Final und kam nur auf den achten Schlussrang. Damit ist der Traum einer WM-Teilnahme in München ausgeträumt.

rz. Gute dreieinhalb Sekunden fehlten am Ende zur A-Final-Qualifikation. Um so viel langsamer war der leichte Doppelvierer des Seeclubs Zürich mit Moritz Hafner, Marco Senn, Mathias Lampart und Ivo von Büren im Hoffnungslauf gegenüber dem Boot Deutschland II. Mit Platz fünf im Hoffnungslauf blieb nur noch der B-Final vom Samstagnachmittag, in welchem nur noch zwei Boote antraten. Im Duell mit dem dritten deutschen Boot, das sie im Hoffnungslauf noch geschlagen hatten, zogen die Schweizer nochmals den Kürzeren und belegten somit nur den achten Schlussrang.

Mit diesem Rennen sei die Saison für ihn gelaufen, resümierte der Riehener Sportpreisträger Mathias Lampart. Er persönlich sei mit seiner Saison sehr zufrieden, da er gegenüber dem letzten Jahr nochmals eine Leistungssteigerung geschafft habe, aber es wurme ihn doch, dass wieder einmal unglückliche Umstände mehr verhindert hätten.

### Teammitglied verletzt

Kurz vor der Schweizer Meisterschaft verletzte sich Reto Fierz an der Schulter und musste so auf die nationalen Titelkämpfe und auf den Weltcupfinal verzichten. Ivo von Büren sei zwar gut im Team integriert gewesen, aber Reto Fierz sei gemäss den Leistungstests klar stärker und gemäss einer Schätzung des Klubtrainers wäre mit Fierz statt von Büren eine um etwa fünf Sekunden bessere Zeit möglich gewesen, sagt Mathias Lampart. Analysiert man die Zeiten des Weltcupfinals, so hätte das Schweizer Boot den A-Final erreichen und dort um den vierten Platz mitrudern können. So hätte eine realistische Chance bestan-



Mathias Lampart im Dress des Schweizerischen Ruderverbandes im leichten Doppelvierer auf dem Rotsee.

Foto: zVg

den, vom Verband für München selektioniert zu werden, zumal davon auszugehen ist, dass die A-Final-Teilnehmer von Luzern auch in München die WM-Medaillen unter sich ausmachen werden.

### Skiff statt Vierer?

Er überlege sich nun, künftig wieder im leichten Skiff anzutreten, sagt Mathias Lampart. Auf jeden Fall wolle er im Herbst den Armada-Cup, ein Langstreckenrennen mit Massenstart in Bern, bestreiten und sich dann auf die Leistungstests im Winter und Frühjahr konzentrieren.

**Rudern, Weltcupfinal, 13.–15. Juli 2007, Rotsee Luzern**

**Männer, Leichtgewicht, Doppelvierer, Vorlauf:** 1. Grossbritannien 6:06.78, 2. Deutschland I 6:10.97, 3. Österreich 6:30.35, 4. Schweiz (Moritz Hafner/Marco Senn/Mathias Lampart/Ivo von Büren) 6:38.73. – **Hoffnungslauf:** 1. Deutschland II 6:05.75, 2. Dänemark 6:07.26, 3. Österreich 6:07.44, 4. Deutschland I 6:08.41, 5. Schweiz 6:12.06, 6. Deutschland III 6:14.67. – **A-Final:** 1. Italien 6:01.18, 2. Deutschland II 6:03.26, 3. Grossbritannien 6:04.65, 4. Dänemark 6:05.80, 5. Deutschland I 6:06.69, 6. Österreich 6:11.70. – **B-Final:** 1. (7.) Deutschland III 6:07.86, 2. (8.) Schweiz 6:10.13.